

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 16. November, 1899.

Nummer 4.

lokales.

Die unentbehrlichen Stützen eines Staates sind seine Steuerzahler. Ohne dieselben kann kein Staat bestehen. Nachstehend bringen wir eine Liste aller Steuerzahler von Comal County, die dieses Jahr über \$50 an Staats- und Countysteuern entrichteten:

Bartels, Otto	\$ 51.47
Benoit, Jos.	68.85
Bremer, R.	95.59
Breusfeld, Andr.	85.80
Clemens, Wm.	504.89
Comal Lumber Co.	78.10
Corred, Adolph	53.90
Corred, Franz	56.97
Crawford, C. B.	98.55
Crawford, Anna	52.80
Dehne, J. Sr.	51.48
Elbel, Gottl.	53.68
Engel, A. W.	63.35
Faust, Joseph	320.75
Faust & Co.	302.50
Fey, Theo. & Joe.	50.60
Firth National Bank	55.00
Fischer, Anna	84.63
Fischer, Hermann	61.94
Förde, August	55.00
Förde, J. L.	119.02
Friesenbahn, Andr.	65.33
Gruene, Minna	84.26
Gruene, H. D.	283.02
Gruene, E., Jr.	118.80
Hampe, J.	59.17
Henne, Louis	254.97
Henne & Tolle	66.00
Hoffmann, L. A.	67.20
Holz, Nic.	61.93
Hupler, Anton	157.90
Jahn, J.	87.89
Karbach, Fr.	51.48
Karbach, John	54.22
Kessler, Hermine	80.52
Kirker, Chr.	56.21
Klappenberg, Olga	78.76
Klingemann, Fritz	53.56
Knibbe, Hermann	52.35
Knoke & Eiband	241.56
Koppin, Fr.	57.85
Kunsel, Chr.	64.57
Lange, Chr., Ehele.	88.00
Landa, Helene	1276.00
Lubwig, Joh.	74.35
Marbach, John	54.22
Pantermuehl, Chas.	67.54
Pape, Chr.	97.19
Pape, Conrad	54.34
Pfeuffer, S. E.	98.78
Pfeuffer, Geo. & Co.	99.55
Pfeuffer, Gust.	54.66
Pfeuffer, Herm.	56.75
Pfeuffer, Sal.	55.00
Pfeuffer Lumber Co.	67.10
Pfeuffer, Dan.	52.03
Poser, D. G.	60.16
Reinartz & Knoke	88.00
Reinartz, Gus.	64.78
Salm, Ab.	52.35
Schaefer, Ernst	80.96
Schaefer, Fr.	56.65
Scherff, E., Ehele.	108.13
Schwab, Theo.	59.94
Seel, Herm.	50.60
Simon, Sylvester	54.55
Simon, Martin, Ehele.	83.60
Simon, Ferd.	57.85
Simon, Wm., Sr.	52.02
Sippel, Cath.	77.00
Specht, Hans v.	71.50
Starb, A. G.	125.06
Stratmann, Wm.	92.39
Tolle, Aug.	70.40
Torrey M. M. & P. Co.	198.00
Ueder, J. H.	52.35
Voges, Heinz.	71.38
Voges, H., Ehele.	59.51
Weelder, Bruno E.	133.75
Watson, J. D.	82.93

Regelmäßige Sitzung des Stadtraths

am Samstag, den 11. November 1899.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde vorgelesen und angenommen. Hierauf verlas der Sekretär folgende Berichte:

Bericht des Bürgermeisters für Oktober.

Treasury Warrants	\$429.72
Erlaubnißscheine	20.25
Estrafen	6.00
Neu-Braunfels, am 1. Nov. 1899.	
C. A. Jahn, Bürgermeister.	

Bericht des Collectors für Oktober 1899. (Abgefärlt.)

Collectir:	
Für Erlaubnißscheine	\$ 22.75
Estrafen	6.00
Von Faust & Co., rent of lots	10.00
Steuern	326.28
Summa	\$355.03

Bezahlt an Wm. Japs \$268.03
" " A. Homann 97.00

Summa \$365.03
H. Wagenführ, City Collector.

Bericht des Schatzmeisters für Oktober 1899.

Soll.	
Allgemeiner Fond	\$ 137.92
Int. u. Reserve-Fond	219.29
Wasserwerk-Fond	430.64
Brüden	710.00
Estrafen	220.56
Wasserw.-Rent Conto	182.75
Summa	\$1901.16

Haben.

Friedhof-Fond	\$ 8.02
Deponirt auf der Bank	1833.53
Baar an Hand	59.61
Summa	\$1901.16

Neu-Braunfels, am 1. Nov. 1899.

Wm. Japs, Schatzmeister.

Bericht des City Sexton.

Comal Friedhof:

Okt. 18. Frau Maria Rowotny; 62 Jahre, gestorben am Herzschlag.

Neu-Braunfels Friedhof:

Okt. 25. Julius Habermann, 72 Jahre; Todesursache: Gehirnerschütterung.

Fritz Bloedorn, City Sexton.

Die Steuerrollen des Assessors wurden angenommen, wie vom Finanz-Comite berichtet.

Das Straßen-Comite wurde angewiesen, bis zu \$200 für Verbesserung der oberen San Antonio-Straße, von der Akademie-Straße an nach der Ferguson-Straße hin, auszugeben.

Hierauf Vertagung.

Usland.

— Eine kleine Abtheilung amerikanischer Soldaten griff vor Bamba an eine Infanterie-Beschickung an, erschoss 19 feindliche Soldaten und erbeutete 30 Gewehre und sechs Gefangene. Es waren 100 Infanteristen auf dem Schauplatz, als der Kampf begann. Dies ist die größte Heldenthat des Kriegszuges. Die Mannschaften befanden sich unter Leitung von Lieutenant Bell und Lieutenant Hankins.

— In Bordeaux starben zwei Matrosen an einer Krankheit, die von dortigen Aergern als die Beulenpest erklärt worden war. Auch in Spanien sollen mehrere Beulenpestfälle festgestellt worden sein.

— Während Aguinaldo vor der Besetzung von Tarlac in die Berge entkam, hat Oberst Hayes nahe Carranglan mit seiner Mannschaft Aguinaldo's Sekretär und 172 Mann seines Gefolges gefangen genommen.

— Eine Abtheilung von 300 Filipinos griff das 4. Kavallerie-Regiment dreimal an und verlor drei Mann. Die Amerikaner hatten keine Verluste.

— Ein Floß, welches sechzehn Mann vom 3. Kavallerie-Regiment von Manila nach Cabantuan hinüberbringen sollte, wurde von der starken Strömung fortgerissen; ein Mann ertrank.

— In London wird zugegeben, daß die Gefahr eines Aufstandes der Basutos droht. Dies wird den Feldzugsplan des General Buller beeinflussen und mag die Mobilmachung eines zweiten Armeecorps notwendig machen.

— Nachrichten von Pretoria zufolge ist Präsident Krüger unbesorgt und läßt sich durch Kriegs-Depeschen nicht in Aufregung bringen. Man sieht ihn nach wie vor auf seinem Sessel sitzen und ruhig rauchen.

— Am 8. d. M. wurde in Berlin offiziell angekündigt, daß zwischen Deutschland und Großbritannien eine noch der Genehmigung der Ber. Staaten unterworfenen Vereinbarung erzielt worden ist, durch welche der bisher existierende Samoa-Vertrag aufgehoben und die ganze Samoa-Gruppe, mit Ausnahme von Tutuila und den benachbarten kleinen Inseln, deutsches Besitzthum werden soll. Tutuila und die umgebenden kleinen Inseln fallen den Ber. Staaten zu, während Deutschland Upolu, Savali und die in ihrer Nähe gelegenen

kleineren Inseln erhält. England läßt alle seine Ansprüche auf Samoa fallen, während Deutschland seinerseits Verzicht auf seine Ansprüche auf die Tonga-Inseln und die Savage Inseln zu Gunsten Großbritannien's leistet, und außerdem Hofseul und San Isabel, die beiden östlichsten Inseln der Solomon-Gruppe, mit den umliegenden Eilandern, an England cedirt. Die Konsular-Vertreter beider Mächte auf Samoa und den Tonga-Inseln werden vorläufig zurückgezogen, und die deutschen Unterthanen sollen die nämlichen Rechte auf den Solomon-Inseln und den anderen, an England abgetretenen Inseln in Bezug auf die Beschäftigung eingeborener Arbeiter haben, wie die britischen Unterthanen.

— Die Buren haben Kimberley beschossen, doch, wie General Buller berichtet, ohne Erfolg.

— Eine auf 4000 Mann geschätzte Abtheilung der Buren überschritt bei Bathue die Grenze der Capcolonie.

— In der Nähe von San Jacinto auf Luzon fand am Sonntag ein scharfes Treffen zwischen dem 33sten Infanterie-Regiment und den Insurgenten statt. Die Amerikaner nahmen 59 Filipinos gefangen und erbeuteten 100 Gewehre. 81 todt Insurgenten wurden auf dem Schlachtfeld gezählt. Die Verluste der Amerikaner belaufen sich auf 6 Tode und 11 Verwundete. Major J. A. Logan, Sohn des Generals John A. Logan, ist unter den Tohten. Capt. J. B. Green von San Antonio, ein Bruder des dortigen Distriktrichters R. B. Green, ist verwundet.

— Die Londoner „Daily News“ sagt betreffs der Wahlen in Amerika: „Präsident McKinley wird jetzt freie Hand auf den Philippinen haben; nichtdieserzeitiger sollte er sich lieber beeilen, zu gewinnen. Er hat eine Art neue „Reise“ auf öffentlichen Vertrauen erhalten, aber nichts mehr.“

Inland.

— Admiral Dewey und Frau Hazen wurden am 9. d. M. in aller Eile in der katholischen St. Paulskirche zu Washington getraut.

— Das Kriegsdepartement hat Postnachrichten aus Manila erhalten, welche melden, daß ein Eingeborener mit einem Oberlieutenants-Patent in der Filipino-Armee in Manila verhaftet wurde. Derselbe hatte Creditive von Aguinaldo, durch welche er ermächtigt wurde, von den Bewohnern von Manila Steuern einzutreiben. Er hatte diese gethan und das Geld Aguinaldo übersandt.

— Das Ackerbau-Departement gibt sich große Mühe, amerikanische Döschträger zur Beschickung der Pariser Weltausstellung zu bewegen.

— Für den 20. November ist eine Konferenz der leitenden Demokraten in Chicago anberaumt worden. Der Exekutiv-Ausschuß des National-Comites wird durch zu einer Geschäftsitzung zusammen-treten, und es ist zu erwarten, daß viele Demokraten von nationalem Ruf, abgesehen von den Komitee-Mitgliedern, dort zu einer Vorbesprechung für die Kampagne von 1900 sich einfinden werden.

— In Kentucky kam es anlässlich der Wahl in Loudon, Saylorville und Brownsville zu Blutvergießen - Resultat: zwei Tode und mehrere Verwundete.

Texas.

— In Tyler werden am 13. Dezember die Verhandlungen gegen die Trans-Cedar Lynchers von Henderson Co. beginnen. Einer der Angeklagten, John Greenhaw, welcher in der in Athens geführten Voruntersuchung als Staatszeuge austrat, hat um Gewährung der Stellung von Bürgschaft nachgesucht, da ihm als Staatszeuge die Versicherung gegeben worden sei, daß er wegen des Verbrechens nicht zur Rechenschaft gezogen werden würde. Von Seiten des Staates wird jedoch geltend gemacht, daß diese Zusicherung der Straflosigkeit erst nach Ueberführung seiner Mitschuldigen in Kraft trete, und daß er somit nicht zur

Stellung von Bürgschaft zugelassen werden könne. Frau John Humphres, Wittve eines der gelynchten Männer ist letzte Woche gestorben.

— In Lockhart wurden die Geschworenen, die in dem Prozesse gegen den der Ermordung von J. W. Montgomery angeklagten Ed. Larrimore zu Gericht saßen, von Richter Leichmüller am Mittwoch entlassen, nachdem sie sich seit dem vorhergehenden Donnerstag in Beratung befunden hatten, ohne sich auf einen Wahrspruch einigen zu können.

— Das Directorium der „Guadalupe County Stock & Fair Association“ hat einen Ueberschuß von mehreren hundert Dollars als Ergebnis der kürzlich in Seguin veranstalteten Fair zu verzeichnen.

— \$60,000 sind gezeichnet für eine Baumwollfabrik in Warabache. Die Aktiengesellschaft wird sich demnächst organisiren.

— Das „Williamson County Farmers' Institut“ hat eine Versammlung anberaumt, in der die Errichtung einer Baumwollfabrik durch die vereinten Kräfte der Farmer und Kaufleute von Williamson County besprochen werden soll.

— Das steuerbare Eigentum in Texas ist dieses Jahr um \$30,000,000 höher eingeschätzt, als im Vorjahre.

— Hon. W. L. Prather von Waco, bisher Vorsitzender des Directoriums unserer Staats-Universität, wurde zum Präsidenten derselben gewählt.

— In Seguin starb an einer Unterleibsentzündung die 13jährige Tochter Erna des Herrn Chas. Kroeße und Gattin, geb. Steinmüller. Ferner starb das 4 Jahre alte Söhnlein Arthur des Herrn Otto Willmann und dessen Ehefrau Frederike, geb. Nolte, nach kurzer Krankheit an Krämpfen.

— In Gonzales wurde am Donnerstag die neue große Baumwollmahlmühle in Betrieb gesetzt. Eine Baumwollspinnerei wird gleichfalls projektiert.

— Die Aransas-Pfah-Bahn beförderte während der San Antonio Fair über 88,000 Personen zwischen der Stadt und dem Ausstellungsplatze.

— Um mehr Jüglinge heberbergen zu können, werden im Ackerbau- u. Gewerbe-Kollege zu Bryan Neubauten errichtet; darunter ein großes Gebäude für Schlaf-säle.

— Von Bonham sind abermals 900 Maulesel nach New Orleans verschifft worden, die nach Süd-Afrika weitergehen und für die Engländer bestimmt sind.

— Aus Denton wird berichtet: Im März 1898 wurde hier George Davis wegen Mordes zu 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er sollte einen Mann Namens Samples ermordet haben und eine stark in Verwesung übergegangene Leiche wurde als diejenige Samples identificirt. Jetzt hat der Sheriff einen Brief erhalten, in dem der angeblich Ermordete ihm mittheilt, daß er noch am Leben sei. Man ist auf die weitere Entwicklung der Angelegenheit sehr gespannt.

— Nahe Dittine, Gonzales County, rannte am Samstag Abend ein Passagierzug der Aransas Pfah Bahn gegen eine Kuh an. Die Lokomotive wurde dreißig Fuß weit vom Geleise geworfen und der Gepäc- und Rauchwagen entgleisten. Der Ingenieur, Heizer und drei Passagiere erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

— Die vorige Woche gemeldeten Siege der Engländer bei Babymith entbehren bis jetzt jeglicher Bestätigung.

— Die diesjährige städtische Steuer-einschätzung von Neu-Braunfels beziffert sich auf \$11,030 mehr als die letztjährige.

Rheumatismus und Gicht

unfehlbar geheilt durch HILL'S Heilmittel.

Eine Flasche gibt sofort Linderung.

Preis \$1.

HILL Medicine Co., 40 East 19. Str., New York, N. Y.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ein Mann, der an Rheumatismus und Gicht litt, wurde durch das Heilmittel von Hill's cured.

Ueber Trusts.

(Eingefandt.)

Im vergangenen Jahre sind mehr Kapitalien zu sogenannten Trusts vereinigt worden, als je zuvor, so lange die Welt besteht.

Was sind Trusts? Ein Trust ist eine Verbindung von Fabrikanten zu folgenden Zwecken:

Erstens. Um die Preise ihrer Waaren oder Fabrikate zu reguliren.

Zweitens. Um Konkurrenz, d. h. Wettbewerb anderer, nicht dieser Verbindung angehörender Personen oder Korporationen zu verhindern oder zu unterdrücken.

C. D. Dobb, der Anwalt und eigentliche Schöpfer des Standard-Oel-Trust, definiert einen Trust als „eine Verbindung von Aktienhabern verschiedener Korporationen, in welcher jeder Theilhaber seine Aktien einer Central-Verwaltungsbehörde (Central Board of Trustees) übergibt, und dafür Bescheinigungen erhält, welche einen jeden Theilhabers wirklichen Antheil an einer oder mehreren der betreffenden Verbindung zugehörigen Korporationen angibt.“

Hierdurch wird bezweckt, daß jeder Aktienhaber Antheil nimmt an einer jeden der zugehörigen Korporationen, und dann werden auch die Direktoren der verschiedenen Unternehmen oder Zweiggeschäfte von den Verwaltern (Trustees) erwählt.

Um den Begriff „Trust“ durch ein Beispiel zu illustriren: Laßt uns annehmen, daß der Süden 500 Baumwollmühlen hat. Die Besitzer, Einzelpersonen oder Korporationen, dieser Mühlen verbinden sich contractlich. Sie stellen einen Maximumpreis fest, wofür sie das Rohmaterial, Baumwollsaamen u. s. w. kaufen, sowie den Minimumpreis ihrer Produkte, des Oels, Delfins u. a. m. Sie treffen Regulationen, um das woz mögliche Etabliiren anderer Oelmühlen zu verhindern und einigen sich auf andere ihrer Verbindung dienende Verordnungen.

Jedes Glied dieser Vereinigung behält sich natürlich das Recht vor, aus dem Verbände auszuschleiden, sobald es seine Interessen ersehe, oder der Kontrakt aufgelassen ist.

Man sieht aus Obigem, daß ein Trust nur eine lose Verbindung von Korporationen ist, in welcher ein jedes Glied sich seiner eigenen Individualität nicht entäußert.

Nun haben aber die Vereinigten Staaten, sowie die Einzelstaaten, während der letzten Jahre mehr oder minder scharfe Gesetze gegen Trusts erlassen, so auch Texas; siehe Statutes, chapter 108, Art. 5313 to 5321A. Um die Gesetze zu umgehen, haben sich in den letzten Jahren die Aktienhaber verschiedener großer Industrien auf eine Weise verbunden, daß diese Verbindungen eine wirkliche Gefahr für das Land zu werden drohen. Es sind dieses nicht die losen Verbindungen, wie dieselben bei den Trusts bestanden, sondern große Korporationen, welche die Aktien der kleineren Korporationen oder Personen aufgekauft haben.

Wenn zum Beispiel die oben erwähnten 500 Baumwollmühlen ihre resp. Kapitalien zu einem großen Geschäft zusammenlegen, so daß ein jeder der Oelmühlbesitzer seine Fabrik an die neugeformte Gesellschaft verkauft und als Bezahlung Aktien in derselben erhält, so wird diese, nachdem sie ihren Charter herausgenommen, eine ungeheure Korporation, gegen welche nie Gesetze erlassen wurden.

Diese neue Form von Trusts ist ganz bedeutend mächtiger, als die alten Trusts waren, und es scheinen dieselben durch unsere Anti-Trust-Gesetze erschaffen zu sein.

Was kann gegen diese Verbindung von Kapitalien geschehen, um dieselben weniger schädlich zu machen?

Es scheint, daß nur zwei Mittel das Uebel mildern können, nämlich:

1. Herabsetzung des Zolles auf alle Waaren, welche von solchen großen Korporationen entweder fabrizirt oder deren Verkauf davon kontrollirt wird. Hierdurch würden die Fabrikate der ganzen Welt in Wettbewerb treten können, und es wäre dann wenigstens eine Grenze gezogen, über welche die Preise der heimischen Waaren,

d. h. der vom Trust kontrollirten, nicht steigen könnte.

2. Gesetze, welche eine Art Betriebs-Steuer erheben oder anordnen, so daß das angelegte Kapital einer jeden Korporation steuerpflichtig wird, und daß diese Steuer aufenweife steigt, je größer das Anlagekapital wird.

Aguinaldo sollte bekanntlich in Tarlac gefangen werden. Als nun Oberst Bell mit seinem Regiment und eine kleinen Abtheilung Kavallerie am Sonntag Nacht in Tarlac einogen, fanden sie keinen Widerstand und auch keinen Aguinaldo. Er hatte sich mit seiner Regierung in die Berge zurückgezogen. Darob herricht nun in Washington in den leitenden Kreisen eine hebe Enttäuschung. Es war erwartet worden, daß Aguinaldo in Tarlac sich würde fangen lassen, und darauf stützte sich auch vermuthlich die jüngst mitgetheilte Ansicht des Obersten Denny von der Philippinen-Kommission, daß der Zusammenbruch der Insurrektion vor dem Weihnachtsest vorauszusetzen sei. Die Mitglieder der Philippinen-Kommission, Schurman, Denny und Worcester, hatten dem Präsidenten daartlein demonstirt, daß Aguinaldo gar nicht in die Berge sich zurückziehen könne, weil dieselben von Völkern stämmen wimmelten, in deren Mitte der Führer sich nicht wagen dürfe. Er würde es zweifellos vorziehen, sich in Tarlac fangen zu lassen. Da hatte man sich denn bereits einen sehr schönen theatralischen Knall-Effekt mit bengalischer Beleuchtung vorgestellt, der im Congreß vorzüglich zu verwerthen gewesen wäre. Aguinaldo kapitulirt auf Gnade und Ungnade, Zusammenbruch der Insurrektion, großes Administrations-Feuerwerk.

Aber das ist nun vorläufig anders geworden. Etiland, wie er ist — diesem Malaien kann man nie trauen — ist Aguinaldo gerade in die Berge gefahren, wohin er von Rechts wegen sich gar nicht wagen könnte, „mit seinen merikanischen Silber-Dollars in der Tasche“ wie ein hoher Administrations-Beamter wermüthig bemerkte. Man glaubt nun, daß er verschunden werde, die Rüste zu gewinnen und dann die Insel zu verlassen. Man hofft, daß er mit seinen merikanischen Dollars sich nach Hongkong oder Singapore begeben und den amerikanischen Nachbarn gestatten werde, die führerlosen Insurgenten zu Paaren zu treiben. Man täuscht sich vielleicht auch in dieser Rechnung, aber man konsultirt für Publikationszwecke, daß die Flucht Aguinaldo's sicher willkommen und als ein großer strategischer Erfolg der letzten militärischen Bewegungen zu betrachten sei, da der Aufstand ohne den Führer an der Spitze jetzt bald zu Ende gehen werde.

Auf Luzon besitzen wir jetzt schon ganze 117 Quadratmeilen. Der Gesamtflächeninhalt dieser Insel beziffert sich auf 42,000 Quadratmeilen. Dies gibt dem „Pittsburgh Beobachter“ zur folgenden kleinen mathematischen Beobacht Anlaß:

„Wenn wir in gleichem Verhältniß fortfahren und jedes Jahr weitere 117 Quadratmeilen dazu erobern, so werden wir in rund 350 Jahren die Insel vollständig erobert haben und können uns vom Jahre 2250 müthig an die Eroberung von Mindanao, der zweitgrößten Insel der Philippinen-Gruppe machen, wozu wir, da die Insel nur um Geringes kleiner ist, weitere 300 Jahre brauchen werden. Der ganze Archipel wird sicherlich in etwa 10,000 Jahren den Ber. Staaten einverleibt sein.“

Für weichen Hals, Rücken- oder Seiten-schmerzen, wunde oder empfindliche Lungen und drohende Diphterie und Lungenentzündung gebrauche man „Ballard's Snout Liniment“ zum Einreiben und nehm me „Ballard's Horehound Syrup.“

A. Tolle.

Gebrüder Streuer haben langjährig-Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglichster Garen und Tabake. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brothers Saloon, gegenüber dem Court-Haus.



Joe Faut, Präsident.
W. Clemens, J. D. Quinn, S. Clemens Jr. Vize-Präsidenten.
W. Clemens Jr. Kassirer.
A. H. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$11,500.

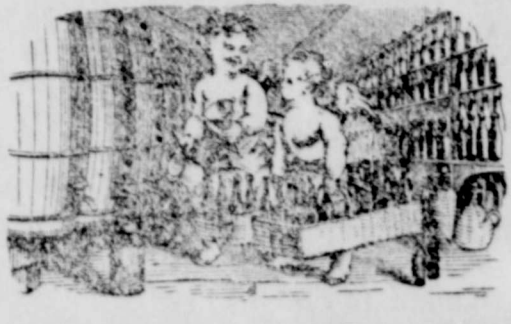
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt bejodert.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faut und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liquore, Cigarren usw.

Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.

Whisky wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wilhelm Streuer.

E. Blumberg



Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Office im City Saloon.

Ludwig's Hotel Saloon.

HALM & TOLLE.

Alle Sorten Getränke, feine Whiskies und Weine. Großes Lager in Cigarren.

Preiswürdige feine Whiskies bei Quart u. Gallone. Stets kellerfrisches Bier an Zapf.

COMAL LUMBER CO.

Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.



Deutsches Familienbuch.
Jährlich erscheinen 25 Bände.
Preis pro Band nur 10 Cents, franko New-York.
Broschüre und Hefchen der beliebtesten Familienbücher, welche Artikel aus allen Wissenschaften, Geschichte, Geographie, Kunst, Literatur, etc. enthalten.
Professoren sind in jeder Buchhandlung und jeden Zeitungsverleger zu erhalten.
Agenten überall gesucht durch
The International News Co.
83 and 85 Duane Street
New-York.

ESTABLISHED 1865.
CHASE'S BARLEY MALT WHISKY.
Absolutely Pure
RECOMMENDED AND ENDORSED BY THE LEADING PHYSICIANS & CHEMISTS AS THE FINEST STIMULANT AND TONIC FOR MEDICAL & FAMILY USE.
FOR MALARIA, DYSPEPSIA AND WEAK LUNGS IT IS UNEQUALLED FOR SALE BY
HALM & TOLLE.
New Braunsfels, Texas.

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leib- und Futterfalles von B. Frey & Co. West-Quadrant.
New Braunsfels, Texas

C. J. Ludewig

Neue und "second hand" Waaren.
Möbel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

Ein Deutscher über Ohm Paul.

Von einem Deutschen, der nach 7-jährigem Aufenthalt in Transvaal nach Berlin zurückgekehrt ist, erzählt der „Hannoversche Courier“ eine Schilderung des Präsidenten Krüger, der wir Folgendes entnehmen: „Es ist heutzutage eine seltene Erscheinung, daß ein Mann, der mit seiner Hand nur die Buchstaben seines Namens malen kann, im Stande ist, seit Jahren schon die Welt in Spannung zu halten und mit den gewichtigsten Diplomaten Englands fertig zu werden: einen Scepter um die Früchte seiner Arbeit zu bringen, einen Kimberley und noch nach Hause zu schicken und einem Chamberlain empfindliche Schlappen beizubringen. Da zu genügt nicht die angeborene Bauernschlaubeit, es gehört ein Leben voll politischer Kämpfe und eine so intime Kenntnis von den Künsten und Traditionen der englischen Politik dazu, wie sie der Patriarch von Pretoria im Verlaufe von fünf Decennien erworben hat, um sie zum Vortheil seines Vaterlandes zu verwerten.“

Jetzt schwört jeder Boer, mit Ohm Paul zu leben und zu fallen. Jetzt sind sie auch für sein Leben besorgt, und der Volksraad hat ihm einen Wagen zur Verfügung gestellt, in dem er, von Polizisten begleitet, seine Ausfahrten macht. Sonst aber ist er durchaus „primus inter pares“, und er hütet sich wohl, durch irgend welchen Aufwand Unwillen zu erregen. So bewohnt er, obwohl er ein reicher Mann ist, eine bescheidene Cottage, die nur aus Parterre-Zimmern besteht. Hier hat jeder Boer das Recht, ihn zu besuchen und auszufragen und eine mächtige Tasse Kaffee zu trinken. Dafür bekommt der Präsident jährlich 300 Pfund Kaffeezettel. Außerdem gehört es zu den demokratischen Pflichten des Präsidenten, in bestimmten Zwischenräumen durch das Land zu reisen und den Bürgern Rede und Antwort zu geben. Da fährt er zu Wagen von Dorf zu Dorf. Zur angelegentlichsten Stunde kommen die Boeren herbeigekommen. Der Präsident sitzt gewöhnlich unter einem Baume, denn größere Säle giebt es im Lande nicht, und nun beginnt das Verhör. Alle nur denkbaren Fragen über die innere und äußere Politik werden an ihn gerichtet, und der Dummste hat gewöhnlich die meisten Fragen. In dieser Lage muß man Ohm Paul sehen, um zu verstehen, wie er seine Leute zu meistern weiß. Wenn ihm verständige Fragen vorgelegt werden, denkt er einen Augenblick nach und giebt dann kurze, kluge Antworten. Sind ihm die Fragen aber unklar, so weiß er sich aalglatt zu entwinden. Er treibt den Frager in so krafftiger Weise durch eine Reihe von Gegenfragen in die Enge oder antwortet in Parabeln und Gleichnissen, und wenn er gar zu hartnäckig bedrängt wird, so macht er einen derben Scherz, durch den er die Lacher auf seine Seite bringt. Oft war ich Zeuge, wie er unbehagliche Frager unter allgemeiner Heiterkeit abgeführt hat. Einmal hörte ich, wie ein vorlauter Boer ihn fragte, weshalb die große Summe von 30,000 Pfund für den geheimen Fonds in den Etat eingestellt worden sei. Da blinzelte er mit den Augen und antwortete unter schallendem Gelächter: „Wenn ich Dir das sagen würde, Neffe, wäre es doch kein geheimes Fonds mehr.“

Von anderer Art ist Krüger's Beredsamkeit im Volksraad. Wenn er sich hier schwerfällig vom Sige erhebt, kommt in seine kleinen Augen Leben und Feuer. In gebückter Haltung, mit vorgebeugtem Kopfe spricht er unter lebhaften Gesten und mit lauter krächzender Stimme und mit einer Uebergangskraft, die fortreißt. Auch hier bedient er sich häufig biblischer Gleichnisse, wie er überhaupt liebt, Citate aus der Bibel heranzuziehen. Man hat ihm in dieser Beziehung häufig den Vorwurf der Heuchelei gemacht, aber wer den Mann kennt, weiß, daß in ihm eine wirklich kindliche Frömmigkeit und ein seltenes Gottvertrauen lebt, und daß er auch in seinem Privatleben streng biblische Grundsätze verfolgt. Er sieht daher in unbezweifelnder Integrität da, und selbst die englisch-südafrikanische Presse hat seine Unbestechlichkeit nie angetastet. Man kann sagen, daß sich in ihm die schätzbaren Tugenden der Boeren vereinigen: die Zähigkeit, die die simple Frömmigkeit, die natürliche Schlaubeit. Im befähigten Ringen um die Freiheit seines Volkes hat er sich zu einem diplomatischen Talente ersten Ranges entwickelt.“

In 1887 hatte Herr Thomas McIntosh, von Allentown, Tenn., einen Anfall von der Ruhr, welche chronisch wurde. „Ich wurde von den besten Ärzten in Ost-Tennessee behandelt, ohne Linderung zu werden.“ „Endlich probirte ich Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoe-Heilmittel. Nachdem ich 12 Flaschen davon gebraucht, war ich gesund und rüstig. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.“

Tegamisches.

Ein entsetzlicher Unglücksfall betraf Frau Jagan von Harrisburg auf dem vorigen Begräbnißplatze. Sie war beschäftigt, das Grab ihres Gatten mit Blumen zu schmücken und setzte auch einige brennende Kerzen zwischen die Blumen. An diesen Lichtern hing plötzlich ihr Kleid Feuer, und da Niemand in der Nähe war, um ihr zu helfen, erlitt sie einen graßlichen Verbrennungstod. Das Geschrei einiger Negerkinder rief schließlich einen in der Nähe wohnenden Mann herbei, doch traf er die Frau bereits leblos an.

Eine sonderbare Geschichte hat sich in dem Staatsgefängnisse bei New York zugetragen. George Jacobs, ein zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilter Verbrecher, wurde auf Grund eines Begnadigungsschreibens in Freiheit gesetzt und erst hinterher entdeckte man, daß das Schriftstück gefälscht war. Durch ein zufälliges Gespräch erfuhr Governor Sayers davon, daß er den Jacobs begnadigt haben sollte. Als der Betrug an das Licht kam, wurde natürlich sofort nach dem Freigesetzten gesucht, doch ist nirgends mehr eine Spur von ihm zu finden. Eine Untersuchung ist jetzt im Gange, um auszufinden, auf welche Weise es möglich war, die notwendigen Formulare aus der Office zu erwehlen. Wie verlautet, werden sehr bald überraschende Dinge zu Tage kommen.

Ein vier Jahre altes Mädchen des nahe Millheim, Kupfin County, wohnenden Farmers G. D. Spensky spielte im Hofe in der Nähe eines Ameisenheides. Einige Ameisen flachen das Kind; es wollte davonlaufen und fiel direkt in das Nest. Bald bedeckten die Ameisen den Körper des Kindes, das fürchterlich zu schreien begann. Die Mutter kam herbei, brachte das Kind ins Haus, entkleidete es und entfernte die Ameisen. Ein Arzt wurde auch sogleich gerufen, aber das Kind starb an den Bissen, nachdem es drei Stunden lang die graßlichsten Schmerzen erduldet hatte.

Am Trinity River in Ellis County war die Familie des Sägemühlbesizers Frank Harjes damit beschäftigt, Schweine zu schlachten, wobei auch die Frau mithalf. Ein besonders schweres Exemplar wurde an einem Baumstumpf emporgeworfen, um ausgenommen zu werden, als der Ast brach, Frau Harjes auf den Kopf traf und augenblicklich tödtete. Mr. Harjes erlitt dabei einen Armbruch und ein Anderer erhielt einen schweren Schlag im Rücken und ist gefährlich verletzt.

Ein Fall, Mich., 25. Nov. 1898. Ich bin über 69 Jahre alt. Habe seit dem Jahre vor dem Bürgerkriege als Arzt praktiziert, in den letzten 3 Jahren jedoch nur in meinem Schlafzimmer. Würden Sie es glauben, daß ein so langjähriger Arzt seine Borurtheile beiseite legt und eine sogenannte Patentmedizin nimmt? Seit Jahren nehme ich „Dr. J. H. McLean's Strengthening Cordial & Blood Purifier“. Dies scheint gerade zu sein was mir noth thut. Bin ich müde und matt, so erfrischt es mich.
Edward Wilson, M. D.
Zu haben in allen Apotheken.

Führer im Transvaal-Krieg.

Kommandant Cronje ist, wie Krüger, ein echter Boer, und ist gewohnt an die Strapazen des Feld- und Lagerlebens. Er ist ein mittelgroßer Mann mit tiefmarlirten Gesichtszügen, die ein langer eisgrauer Bart zum Theil verdeckt, und hat auffallend ruhige hellblaue Augen. Seine Stimme ist im Verhältniß zu seiner Gestalt schwach, er spricht leise, zögernd und offenbar ungerne. Aber was er sagt, trifft gewöhnlich den Nagel auf den Kopf und deshalb nimmt er, obgleich er so gut wie gar keine Schulbildung genossen hat, eine führende Stellung im Rathe der Boeren ein. Er war es, der den berühmten Dr. Jameson mit seiner Schaar von Abenteurern gefangen nahm, und er ist infolgedessen neben Krüger der bestgeachtete Mann bei den Engländern, die sich viel über den literarisch ungeschickten Bericht, den er seiner Zeit über die Gefangennahme Jameson's machte und der bei den Allen liegt, lustig machten. Kommandant Cronje ist nicht Berufssoldat, sondern Farmer, wie alle anderen Boeren auch. Seine Farm liegt in der Nähe von Potchefstroom und er gilt als ein wohlhabender Mann. Er lebt genau so einfach und nüchtern wie jeder andere Boer auch, unter denen man ihn nur durch die besondere Achtung, mit der sie ihm entgegenkommen, herauskennt. General Cronje war Oberbefehlshaber im letzten Kriege der Boeren gegen die Engländer und hat sich auch in vielen Kämpfen gegen die Eingeborenen als tapferer Soldat und kluger Strategie gezeigt. Er hat eine abgeschlossene akademische Bildung genossen und zwar studirte er in England. Zoubert besitzt ebenfalls eine Farm und bewirtheftet sie auch selbst, daneben ist er noch Jurist, Kaufmann und

Politiker. Er begleitete Präsident Krüger nach England, als dieser den bekannten Besuch dort wegen des Abchlusses der Konvention machte, und besuchte auch das europäische Festland. Zoubert ist außerordentlich ruhig und bedächtig in seinen Entschlüssen; er war bis zuletzt für die Erhaltung des Friedens thätig und fiel deshalb bei den jüngeren und bigigeren Elementen der Boeren etwas in Ungnade. Er ist in seinem Wesen freundlicher und liebenswürdiger als die meisten Boeren, die nicht gerade sehr sanfte Umgangsformen haben. Mit Krüger ist Zoubert seit Jugend an innig befreundet.

Sir Redvers Buller, der höchstkommandirende der englischen Streitkräfte in Südafrika, ist einer der fähigsten Offiziere Englands, und wird von einzelnen sogar über Lord Kitchener gestellt. Jedemfalls hat er in afrikanischer Kriegsführung am meisten Erfahrung, denn seit zwanzig Jahren ist er bei jedem Kriege in Afrika thätig und an leitender Stelle betheilig gewesen. Nachdem er sich im Kriege gegen China 1860 die Sporen verdient — er betheiligte sich an dem berühmten Marsch auf Coomossie, wo er auch verwundet wurde —, erhielt er im Jahre 1878 den Auftrag, den Kaiseranmarsch zu unterdrücken, und erledigte diese Aufgabe schnell und nachdrücklich. In dem dann folgenden Zulukriege zeigte Sir Redvers ungewöhnliche strategische Geschicklichkeit und einen an Tollkühnheit grenzenden persönlichen Muth. Damals führte er sich selbst in das Handgemenge, um einen Soldaten herauszubauen, und trug auf seinen Schultern nach einander drei seiner Soldaten aus dem Feuer, die verwundet waren und sicher von dem Zulus grausam zu Tode gefoltert worden wären, wenn er sie nicht mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Drei Jahre später suchte er unter Lord Wolseley mit großer Auszeichnung bei Tel-el Kebir und bald darauf unter Gen. Graham gegen die Dervische, wo er durch seine Kaltblütigkeit und seinen Muth die seine Kämpfe verlorene Schlacht von Tamasai zu einem Siege machte. Auch an der Expedition gegen Karabum hatte Sir Redvers Vervollständigung Anteil.

Der „New York“ Prediger, Rev. J. A. McKim, Belle Air, Ill., sagt: „Nachdem ich 10 Jahre an Bronchial- und Lungenbeschwerden gelitten, kurierte mich „One Minute Cough Cure“. Es ist alles, was man dafür bedarf, und mehr.“ Krüger Husten, Erkältungen, Grippe und alle Hals- und Lungenleiden.
A. Tolle.

Sapiriana.

Ein Komposit, dessen Schöpfungen in dem Warte des Saniters Sapir geteilt werden, traf den hochachteten Krüger auf der Straße und sagte zu ihm: „Die Zeit wird schon einmal kommen, wo ich Sie in Duth sehe.“ — Segen Sie mich in was Sie wollen“, sagte Sapir, nur nicht in Muth! — Er geriet ein mit einem Kollegen in Wortwechsel, dieser, welcher den Humoristen um seinen Hof beneidete, sagte: „Sie schreiben nur für Geld, ich jedoch um die Ehre.“ — Jeder schreibt für das, was ihm fehlt“, gab Sapir zur Antwort. — Ein Laffe verhöhnte ein mal den Bäckigen, Sapir tröstete diesen mit den Worten: „Alle Welt kann nicht platt sein.“ — Er meinte einmal, es gäbe eine Art Stude, die nicht ausgepiffen werden können und zwar aus dem Grunde, weil es unmöglich sei, beim Gähnen zu pfeifen. — Er kam an einem Platz vorüber, wo die Arbeiter eben mit Gruben befüllt waren; man wollte dem Landesherrn ein Monument errichten. Als ihn jemand fragte, weshalb hier so lange gearbeitet werde, erwiderte er: Sie können keinen Grund zum Monument finden.“

Warum Dr. Simmons' Hustenpulver am billigsten ist? Es ist die einzige Hustenpulver, wovon man 50 Dosen für 50 Cts. bekommt. Geld zurückzuerhalten, wenn sie nicht lindert oder befriedigt. Versucht sie. Laßt Euch vom Apotheker eine Probeflasche geben. 25 und 50 Cents.

Dom Paul ist kein Weltmann. Als charakteristisch für seine knorrige Boerenhaftigkeit erzählt man folgende Anekdote: Einst besuchte ihn ein englischer Herzog. Die Unterhaltung wurde durch einen Dolmetscher geführt, da Krüger nur seinen Boerenländisch versteht. „Sagen Sie dem Präsidenten, daß ich der Herzog von So und So und gekommen bin, ihm meine Aufmerksamkeit zu machen.“ Krüger knurrte zur Bewillkommung. Nach einer langen Pause fing der Herzog wieder an: „Sagen Sie ihm, daß ich Mitglied des englischen Parlamentes gewesen bin.“ Wieder brummt Krüger und faßt an seiner Pfeife. „Sagen Sie ihm noch längeren Pause: „Und sagen Sie ihm, daß ich — Mitglied des Oberhauses — daß ich — ein Lord bin.“ Krüger puffte weiter, der Herzog dankt, daß er keine Bedeutung

dem Präsidenten noch nicht klar genug macht habe und fährt fort: „Er könnte den Präsidenten interessieren, daß ich Mitglied des Parlamentes bin.“ „Was ist das, ein Bizekönig?“ fragt Krüger. „Erwidert der ehemalige Bizekönig im Gefühl seiner Würde: „Ein Bizekönig eine Art König.“ Erhöht über die Unterhaltung zieht Krüger einige mächtige Haare aus seiner Pfeife und sagt grob: „Sagen Sie diesem Engländer, daß ich Kubbitz gewesen.“ Damit war Unterhaltung zu Ende.

Joseph Stodort, Hildesheim, M. heilte eine seit 17 Jahren eiternde Wunde und langjährige Hamorrhoiden mit „Witt's Birch Hazel Salbe“. Kurier & Hautkrankheiten.
A. Tolle.

Unmögliches Kunststück.
Ein Kammerherr der Kaiserin Katharina II. von Rußland hatte sich angewöhnt, der Monarchin immer augenblicklich in größter Kürze zu antworten, ganz unbelümmert, ob diese schnelle Antwort etwa taugte oder nicht. Eines Tages meldete der Kaiserin die Ankunft eines Kuriers aus Wien, ohne daß er über die näheren Umstände seiner Reise Erkundigung einlegen hatte. Die Kaiserin fragte ihn: „Wie lange ist der Kurier auf dem Wege gewesen?“ „Acht Tage, Ew. Majestät.“ „Verwundert über die für die damalige Zeit ungläubliche Schnelligkeit fuhr die Monarchin fort: „Welchen Weg hat er denn genommen?“ „Ueber Frankfurt, Leipzig, Hamburg und Amsterdam, Ew. Majestät.“ „Lautete die dreiste Antwort. Lächerlich fragte die Kaiserin weiter: „Si, er bleibt denn da die Geographie?“ „Schnell erwiderte er: „Die hat er links liegen gelassen.“

Die Sterblichkeit unter Kindern etwas Schreckliches. Beinahe ein Viertel stirbt vor dem ersten, ein Drittel vor dem fünften, die Hälfte vor dem 10. Jahre! Die zeitige Anwendung von „White's Cream Vermifuge“ würde die meisten dieser kostbaren Leben erhalten. Preis 25 Cts. A. Tolle.

Kneipende Kühe.

Na, jetzt bekneipen sich sogar die Kühe! Noch dazu in Connecticut, dem Staate der mehr Geseje gegen weltliche Kulte als alle anderen Unionsstaaten zusammen genommen. Allerdings, in Hinsicht auf die Kühe in Connecticut nicht. Wenn irgend etwas Alkoholisches in die Milch gelangt, haben es gewöhnlich die Menschen schon, lange bevor das Vieh daran denkt. Aepfel, es, die dem verderbten Vieh als Nahrung dienen, sich Kanonenröhren anzusehen. Infolge der ungemessenen Milchproduktion haben die Bewohner des Staates kein Halloß auflesen können und das bedeckt an manchen Stellen den Boden ganz und gar. Sobald dasselbe in die Milch übergeht, bildet sich Alkohol, ohne wie beim Cider, wenn er zu gähren beginnt, wenn nun eine Kuh einen ziemlich großen Aepfel verzehrt hat, beginnt sie taumeln und legt sich schließlich hin, wenn der Rausch auszuwachen, genau so, wie gewisse andere Geschöpfe, die sich in den Rausch nicht von verdorbenen Aepfeln holen. Schlimm daran sind nun, wie erklären, die Milchproduzenten. Die besten Kühe geben noch mehrere Tage Milch. Viele Leute glauben allerdings, daß die Milchlieferanten sich nur verstellen und daß es dann ein wirklicher Nothfall eintritt, wenn die Pumpen einfrieren.

Uriah Jones, Hefekell Brown, Johann Peter Smith befüllten die verdorbenen Ecken des eigenen Hauses mit Simmons' Hustenpulver. Probeflasche frei. Zufriedenheit, oder Geld zurück 25 und 50 Cts.

Etwas unwahrscheinliches.
Reicher Vater: „Wie, jetzt verlaßt Du schon wieder Geld für Deinen Schwager? Ich habe Dir doch vor vier Wochen fünfzig Mark gegeben!“
Ungerathener Sohn: „Ja, dachte lieber Vater, das Geld der Kerl ist niemals mit der Rechnung gekommen.“

Was ist es? Ein Mittel für Husten, Erkältungen, Croup, Stiche, Heiserkeit, Halsweh und alle Hals-, Brust- und Lungenleiden. Man bekommt das Geld zurück, wenn man damit nicht zufrieden ist. meinen Dr. Simmons' Hustenpulver. 25 und 50 Cents.
Aus der Rekruten-Schule.
Unteroffizier: Was hat schon man Soldaten blind gemacht?
Kanonier: Die Liebe.
Unteroffizier: Sie Heuchel! R. Waschen nach einem Marsch in großer Hitze?
hat schon manchen Soldaten blind gemacht.
Präsident King, Farmer's Brother, Mich., gebraucht „Dr. Little Early Riser“ in seiner Familie. Sagt, sie sind am besten. In seinen famosen Bildern kurieren Berühmtheiten, Billosität und alle Leber- und Unterleibsbeschwerden.
A. Tolle.

Was ist eine „höhere Tochter“?

Ein mancherlei lernendes, Vom Plebs sich ensternendes, Gemüthlich ausdrückendes, Gern Sternblumen pflegendes, Ein Album besitzendes, Beim Kopfrechnen schweifendes, Solabellen vergessendes, Süßfrüchte gern essendes, Romane verschlingendes, Den Leutnant besitzendes, Die Kockkunst verachtendes, Nach Kurmachern trachtendes, Die Strümpfe nicht klopfendes, Den Teppich nicht klopfendes, Aufsätze verfassendes, Die Einfachheit hassendes, Spazieren stets gehendes, An Schaufenstern stehendes, Lustschlösser erbauendes, Der Freundin vertrauendes, Die Künstler verehrendes, Schlagsahne verzehrendes, Gern Seine citirendes, Ten „Gsmont“ luhdendes, Parfüme verwendendes, Postkarten versendendes, Klavierstunden habendes, An Sorten sich labendes, Theater gern spielendes, Erbaten sich süßendes, Die Zimmer nicht segendes, Die Hände nicht regendes, Ein Tagebuch schreibendes Und oft spenbleibendes Menschenkind.

Was die Röntgenstrahlen der Medizin nützen.

In München hat kürzlich die 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte stattgefunden, bei welcher Gelegenheit unter Anderem Professor Bergmann aus Berlin über das Thema „Was haben die Röntgenstrahlen der Medizin genützt?“ einen Vortrag hielt. Bergmann erörterte zunächst die negative Seite der Frage, beziehentlich der unerfüllten Hoffnungen und übertriebenen Erwartungen. Von allen Versuchen, mit dem schwarzen Licht Tuberkulose heilen oder die Bazillen der Geschwulst tödlich zu wirken, ist nichts übrig geblieben als die Tatsache, daß man auf diese Weise eine Hautreizung zu Stande zu bringen vermag, was aber viel leichter vermittelst Senfpflaster oder anderer Mittel erzielt werde. Bergmann scheint, nachdem sich so viele Männer der Wissenschaft Jahre lang ungefährdet mit Röntgenstrahlen beschäftigt haben, nicht einmal mehr an deren dem Haarwuchs gefährliche Einwirkung zu glauben. Auch die Angaben über einen günstigen oder schädlichen Einfluß auf das Wachstum der Pflanzen seien voll von Widersprüchen. Auf unfer Wohlgehen oder Mißbefinden seien die Röntgenstrahlen ohne jeden Einfluß. Um nun zum Positiven überzugehen, so sei vorab festzustellen, daß die neuentdeckte Wellenart keineswegs einen Körper durchsichtig machen, sondern bloß Schattenbilder liefern könne. Diese Bilder seien am deutlichsten, wenn die dargestellten Gegenstände, wie zum Beispiel die Knochen einer Hand, in annähernd einer und derselben Ebene lagerten. Schwieriger seien Schädel, Brustkorb und Beckenmochen darzustellen. Es müsse dabei immer die Beurtheilung ergänzend eintreten. Leichtere als die Darstellung von Knochen gelinge die in Weichtheilen stehender Fremdkörper. Keine noch so feine Nadel kann unserer Wahrnehmung entgehen, keine selbst in der Lunge oder in den Windungen des Gehirns stehende Revolverkugel. Durch die Röntgenstrahlen ist die Lehre von den in den menschlichen Leib eingedrungenen Fremdkörpern von Grund aus umgestaltet und auch die Lehre von den Knochenbrüchen vielfach abgeändert worden. Auch bei Geschwülsten wird zuweilen eine bessere Diagnose ermöglicht. Herz und Nieren haben dagegen von der Entdeckung wenig Vortheil gehabt. Die Hoffnung, mit Hilfe der Röntgenstrahlen Mierenteile auf ihren Wanderungen verfolgen zu können, ist ausgegeben und zur altbewährten Perlektion (Beloskops) zurückgegriffen worden. Aufnahmen, für die man 1896 noch 16 Minuten benötigte, erfolgen heute in wenigen Sekunden. Auch wird sich die Anwendung der Röntgenstrahlen vielleicht durch die noch nicht abgeschlossenen Versuche erweitern lassen, die darauf beruhen, daß verschleierte Gewebe von diesen Strahlen verschieden schnell durchdrungen werden. Die Wirkung der modernen Kriegesgeschosse läßt sich auf keine andere Art so sicher wie durch Röntgenstrahlen feststellen. Sie bieten den besten Anhalt dafür, ob ein Glied abgenommen werden muß, oder nicht. Ihnen verbannt man, wenn manches erhalten bleibt, was früher dem Amputirten zum Opfer gefallen sein würde. Vor Allem wissen wir jetzt, daß kleinere in den menschlichen Körper eingedrungene Fremdkörper, wie zum Beispiel Schrotkörner, an sich keinen merklichen Schaden anrichten und ruhig an ihrer Lagerungsstätte bleiben können. Ist ein Kugel, ohne zu belästigen, in der Lunge oder in anderen Weichtheilen eingedrungen. Gefahr droht ihnen von den Entzündung hervorgerufenen Verunreinigungen, wie zum Beispiel Rost u. s. w., die vielfach den in den Körper eingedrungenen metallischen Fremdkörpern anhaften. Bei Kriegesgeschossen findet sich diese Verunreinigung glücklicher Weise nur selten. Die französischen Ärzte haben ganz richtig gehandelt, als sie keinen Versuch unternahmen, die Kugel aus Laboris Brust zu entfernen. Es ist ein Glück, daß der Arzt nach den vielen Stücken, die sich zum Beispiel aus den „Dum-dum“-Geschossen ergeben, gar nicht nachzuschauen braucht. Die Entfernung dieser Stücke würde große und meistens unnötige Eingriffe erfordern. Ein zahlreiches Projektionsbildern veranschaulicht Bergmann, wie mit Röntgenstrahlen die ersten Anfänge der Abwärtigung oder englischen Krankheit festgestellt werden können. Es gibt vier Arten jenes

abnormen Knochenwachstums, durch das die Zwerge entstehen, und vermittelst Durchleuchtung läßt sich erkennen, ob ein operativer Eingriff Hilfe bringen würde oder nicht. Nebenbei sei bemerkt, daß es eine Kategorie von wohlproportionirten Klüppelarmen gibt, die nicht, wie andere Menschen, höchstens bis 26. Lebensjahre, sondern auch weiterhin noch an Körpergröße zunehmen. Wenigstens ist das bei einem derartigen Männlein von 36 Jahren festgestellt worden. Erst in der Beschränkung, so schloß Bergmann, zeige sich der Meister. Das hätten auch die Röntgenstrahlen gelehrt.

Von Neu-Seeland. Neeson, Neu-Seeland, 23. Nov., '96. Ich freue mich sehr zu sagen, daß seit ich die Agentur von Chamberlain's Medizin übernahm, der Verkauf sehr groß gewesen ist, hauptsächlich des Husten-Heilmittels. In zwei Jahren habe ich mehr von dieser Medizin verkauft, als von allen anderen während der vorhergehenden fünf Jahre. Bezüglich dessen Wirksamkeit ist mir von vielen Personen das Resultat, welches sie durch den Gebrauch derselben erzielt haben, erzählt worden, und lenne deren Werth durch eigene Anwendung in meinem Haus. Es ist so angenehm einzunehmen, daß wir die Flasche fern von den Kindern halten müssen. E. J. Scantlebury. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Das Manifest der Anti-Imperialisten.

In Folgendem bringen wir das wahrscheinlich von Karl Schurz verfaßte Manifest der Anti-Imperialisten-Liga: „Imperialismus und Militarismus gefährden die Volksfreiheit. „Alle Menschen aller Rassen sind nach wie vor zum Leben, zur Freiheit und zum Streben nach Glückseligkeit, berechtigt. „Regierungen sind immer noch nur dann rechtmäßig, wenn sie die Zustimmung der Regierten haben. „Unterjochung eines Volkes ist ein Verbrechen, das im Widerspruch zu unserer Verfassung steht. „Die Ausdehnung amerikanischer Souveränität durch einen mörderischen Krieg ist verdammenwerth. „Wir fordern die Einstellung des von Spanien begonnenen Kampfes gegen die Freiheit. „Der Congress soll einberufen werden und die Philippinen die Freiheit geben, für welche sie kämpfen und zu der sie berechtigt sind. „Die Ver. Staaten dürfen nicht schwache Völker unterjochen. Ein sich selbst regierendes Volk darf nicht die Souveränität über einen anderen Staat ausüben, dessen Volk sich dem widersetzt. „Wir verdammen die verbrecherischen Angriffe auf die Philippinen; aber noch mehr den Verrath, der an den amerikanischen Institutionen begangen wurde. „Der eigentliche Kampfplatz ist nicht die Umgegend von Manila; der Feind befindet sich in unserem eigenen Hause. „Es handelt sich um die Rettung unserer Unabhängigkeits-Erklärung und Verfassung. „Der Streit um die Währungsfrage hat daneben so wenig Bedeutung, wie der Streit um häusliche Ausgaben, während das Haus in Flammen steht. „Die in Todesfurcht getriebene Eroberungswuth sucht die Eigenart unserer Einrichtungen zu zerstören, deren Schutz die Pflicht des Volkes und die Freiheitsliebe der Eingewanderten bilden. „Alle Bürger müssen die Regierung in Zeiten erster Gefahr unterstützen; nicht aber in der Fortsetzung leichtfertiger begonnener Kriege, in der Ausnutzung der Aemter zu Parteinutzen, in der Einführung einer Censur, welche die Wahrheit unterdrückt, und in der Bedrohung der Volksrechte. „Wir werden alle Parteien und Personen bekämpfen, welche andere Völker unterdrücken, oder die amerikanische Freiheit verrathen. „Wer die Freiheit selbst liebt, darf sie nicht Anderen verweigern. „Wir ersuchen um ihre Mitwirkung alle Männer und Frauen, welche der Unabhängigkeits-Erklärung und der Verfassung der Vereinigten Staaten in Treue ergeben sind. „Dieses Meisterspiel einer politischen Grundfrage sollte sich jeder Leser aussprechen und aufbewahren.“

Auch ein Erfolg. Rentier: ... Sie wollen mein Schwiegersohn werden? Sie sind doch kaum zwanzig Jahre alt. Welche Erfolge können Sie in Ihrem Leben bereits aufweisen? Jüngling: Bin schon zweimal mit Erfolg geimpft worden.

Durchsucht man die Welt, so findet man kein Mittel, wie „One Minute Cough Cure“, sagt Reklameur Hacker von Michigan, Fla., „Pulver“. Es kurirt die Grippe in seiner Familie und rettet Tausende von Pneumonia, Bronchitis, Croup und allen Hals- und Lungenleiden. A. Tolle.

Aus einem Kinderkopfe. — Papa, laß uns mal das Lied von der Kanone singen. — Das Lied von der Kanone? Was ist denn das? — Ah, Du weißt doch: „Me Kanone Wenne Deinen Glanz ich seh'n.“

Alt wie die Berge sind die Schmerzen von Rheumatismus und Neuralgie; sicher wie die Steuern ist die Heilung dieser Leiden durch St. Jakobs Oel.

Zu verkaufen. Mein Eigentum neben dem neuen Courthaus in Neu-Braunfels ist unter liberalen Bedingungen zu verkaufen. Man wende sich an Spolhofer Simon, if Van Raub Station, Tex.

Carl Bracht, Haus- & Schildermeister wohnhaft gegenüber Halle's Block (Smith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, - - - Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

J. D. GUINN. Law, Land & Collecting - - AGENT - -

Neu-Braunfels'er Gegenwertiger Unterstüthungs-Verein Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrauten Umständen, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Haus, Präsident Hermann Seele, Vice-Präsident. F. Hampel, Secretär. H. E. Fischer, Schatzmeister. E. Ruder } Dm. Seelag } D. Heilig } Direktoren.

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. MUNN & Co., 361 Broadway, New York

Eine glückliche Ehe eintragen und gesunde Kinder zu zeugen, fernes als Wissenwerthe über Geschlechtskrankheiten, ungenügende Nerven, Impotenz, Infirmität, hartes u. s. w. enthält das alt. gebrauchte, bewährte Buch: „Der Nerven-Unter“, 45. u. s. w. 200 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Ratgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu unterschätzen für Leute, die sich verheirathen wollen, oder angestrichelt werden. Wird nach Empfang des 25 Cts. in Post-Stamps (postum verpaid) frei zugeschickt DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clifton Place, New York, N. Y.

Wenn die Abzugskanäle eines Wohnhauses schädlich werden oder sich verstopfen, dann wird dasselbe bald mit unreiner Luft angefüllt, so daß es unthunlich ist in demselben zu wohnen. Dasselbe passiert mit dem Körper wenn die Leber und Nieren ihren Dienst verlagern. Die ersten kleinen Merkmale sind Rückenschmerz, Appetitlosigkeit, Veränderung des Urins und manchmal Unterleibschmerzen und wässrige Anschwellungen. Vernachlässigte keine von diesen; fatale Unordnungen können folgen. Berühre diesen Lebensstand bei Zeiten durch den Gebrauch von

Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm wodurch sicherlich eine schnelle Besserung und sodann eine vollständige Heilung bewirkt wird. Alle Händler haben denselben. Eine große Flasche für \$1.00. THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo. Zu haben in allen Apotheken.

Der Avery Simply Sulky ist überall bekannt als der beste und einfachste Sulky Pflug. Agenten für den Tiger Disk Mow, übertrifft alle anderen im leichten Zug. Stengel Schneider. Disk Harrows mit Sämaschine. Monarch Corn & Cob Mills. Smith & Weber Farm Wagen. Ambulances, Surreys und Buggies in größter Auswahl und billiger wie irgendwo anders, bei N. Holz & Son. Lone Star Saloon in Hafenbeck's Lokal mit Gartenwirtschaft. Stets kellerfrisches Bier an Zapf. Lone Star, Budweiser, Schlitz und Weiß-Bier in Flaschen. Sodawasser und sonstige erfrischende Getränke. Besonders gute Auswahl in Cigarren. GOTTL. OBERKAMPF. Seguin Straße. Neu Braunfels, Texas.

PHOENIX SALOON mit Restauration und Gartenwirtschaft. Neu eingerichtet! Alle Sorten Getränke. Feine Whiskies, Weine u. s. w. Beste Auswahl in Cigarren. Immer kellerfrisches Bier an Zapf. Luersen & Fischer. San Antonio und Castell Straße. Neu Braunfels, Texas.

The HUGO & SCHMELTZER Co WHOLESALE GROCERS, and Händler in Staples and Fancy Groceries. Fine Wines, Liquors Tobacco and Cigars. Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co. Der Whiskies von Roffham, Gerstly & Co. und „Velle of Bourbon“ Co. Agent für West-Texas für die berühmten Stadelberg's Cigarren, auch für S. Hensblich & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren, und die weltberühmten Stafford u. Maniton Mineral Wasser; G. H. Mumm & Co.'s Extra Dry und Pommer's Sec Champagne.

The INTERNATIONAL ROUTE. SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE. I. & G. N. R. CO. TO THE NORTH EAST. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. FULLMAN BUFFET SLEEPER. BETWEEN SAN ANTONIO AND ST. LOUIS SAN ANTONIO AND KANSAS CITY. SAN ANTONIO AND FT. WORTH via Hearne WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 6:02 a.m., 1:30 p.m. and 9:43 p.m. Trains bound south leave New Braunfels 7:20 a.m., 2:43 p.m. and 9:09 p.m. W. H. LEEK, Ticket Agent, New Braunfels. D. J. PRICH, G. P. & F. A. L. TRICE, Gen'l. Supt. Palestine, Texas

Grenelthaten auf Samoa.

Frau Robert Louis Stevenson, die Witwe des bekannten Schriftstellers und Samoa-Kenners, und ihr Sohn Lloyd Dobourne halten sich in Indianapolis auf, und Frau Stevenson hat sich freimüthig über die letzten Wirren auf Samoa ausgesprochen. Sie erklärt, die ganze Schwierigkeit sei von den Jünglingen der englischen Mission, die gegen die Katholiken wären, verursacht worden. Sie habe nicht den Wunsch, nach der Insel zurückzukehren, denn das Land sei verwüdet und die Menschen, welche sie lieb gehabt, erschossen; Alles, um was diese gebeten hätten, war das, was Deutschland auch gewollt habe, daß dem Volke nämlich freigestellt würde, seinen König zu wählen. Frau Stevenson ließ sich weiter folgendermaßen aus:

„Ungeheuerliche Akte der Brutalität sind von den Engländern und Amerikanern verübt worden. Sie haben 400 Häuser auf der Insel und alle guten Boote, welche die Eingeborenen besaßen, zerstört. H. J. Moore, der reichste Amerikaner auf Samoa, war ein Gefangener in seinem eigenen Hause, weil er mit Mataafa sympathiserte. Admiral Kaup, der Amerikaner, hatte Dynamit unter das Haus Moore's placirt, um es in die Luft zu sprengen, wenn jener in seine Sympathie zu thätig werden würde. Achtthundert Flüchtlinge hatten im Kirchhof der katholischen Kathedrale in Apia Unterschlupf gefunden, und einmal mußten sie zwei Tage ohne Nahrung verbringen. Auch das Wasser war aufgebraucht. Diese Leute waren Nichtkämpfer: Frauen, Kinder und alte Männer. Als der Priester Kaup erjuchen ließ, mit dem Schießen anzubringen, damit er Nahrung für die Leute besorgen könne, erhielt er nicht einmal eine Antwort. Die größte Tantalusqual für die Leute bestand darin, daß sie ihre Nahrung, Bananen, sehen und nicht dazu gelangen konnten, weil die Granaten umhergeschwirten. Sie waren gezwungen, auf dem Kirchhof zu bleiben, mit den sterbenden Kindern in ihren Armen. Eine Bombe schlug durch das Dach der Kathedrale. Ein anderesmal wurde eine Granate in eine Mädchenschule geworfen, worin sich keine Männer befanden. Mir ist mitgetheilt worden, daß viele amerikanische Offiziere nicht mit dem Herzen bei der Sache gewesen sind, wenn sie auch gezwungen waren, die Befehle auszuführen.“

Ein sicheres Croup-Zeichen. Hieselert an einem Kind, das zur Croup sich neigt, ist ein sicheres Zeichen des Herannahens der Krankheit. Wenn Chamberlain's Husten-Heilmittel sobald wie ein Kind heiser wird, oder sogar nachdem der Croup-Duften sich eingestellt hat, eingegeben wird, so wird es einen Anfall abhalten. Viele Mütter, welche Kinder haben, die zur Croup neigen, halten dieses Mittel stets an Hand, und finden, daß sie dadurch vielen Belästigungen und Unannehmlichkeiten entgegen. Man kann sich immer darauf verlassen, und es ist angenehm zu nehmen. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Neu-Braunfelder Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelder Zeitung Publishing Co.

Jul. Wiesede, Geschäftsführer.

W. J. Deim, Redakteur.

Die "Neu-Braunfelder Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

An die Abonnenten der Neu-Braunfelder Zeitung!

Da wir für dieses Jahr keinen Reisenden mehr anstellen werden, ersuchen wir alle rüchständigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.

Achtungsvoll N. Brfls. Jg. Pub. Co.

Anderswo bringen wir aus rüchlichst bekannter Feder einen anregenden, interessanten Aufsatz über die Zukunft Neu-Braunfels.

Während wir mit Allem, was unser Correspondent über die "Expansionsfähigkeit" unseres Städtchens als Kur- und Erholungsort oder als Bildungsstätte schreibt, übereinstimmen, können wir uns der Ansicht, die Ermangelung eines ausgebreiteteren Baumwollareals in unmittelbarer Umgebung und die Nähe des Ozeans, oder gar die Nähe von Lockhart und Seguin, sei der Entwicklung einer diesigen Baumwollindustrie hinderlich, durchaus nicht anschließen.

Gerade im Gebirge wird die feinste Baumwolle gezogen. Nach wird von hier genügend Baumwolle verhandelt, um eine ganz anständige Fabrik damit zu versehen.

Wäre letzteres auch nicht der Fall, so würde doch der lobende Betrieb einer Baumwollfabrik hier nicht ausgeschlossen sein, denn der nötige Rohstoff befindet sich immerhin in erreichbarer Nähe.

Wir wären immer noch im Vorteil gegen Alt- und Neuenland, wo die größten Spinnereien sind und wo gar keine Baumwolle wächst, sondern dieselbe Tausende von Meilen weit mit großen Unkosten herbeitransportiert werden muß.

Freilich, wenn Neu-Braunfels wartet, bis jedes Nachbarstädtchen seine Baumwollfabrik hat, dann ist es mit den glänzendsten Aussichten vorbei.

Ein solches Unternehmen aber jetzt, da kaum ein halbes Duzend Spinnereien im Staate existiert, würde unter tüchtiger Leitung sich unzweifelhaft lohnen und zum Wohlstand, wie zur künftigen sonstigen Entwicklung unserer Stadt in hohem Maße beitragen.

Wir haben zwei Mahlmühlen hier in erfolgreichem Betrieb, obgleich in dieser Gegend fast gar kein Weizen gezogen wird.

Für eine Baumwollfabrik wird, wenn auch allenfalls nicht alles, so doch das meiste erforderliche Rohmaterial in der unmittelbaren Umgebung produziert.

Warum sollte eine Baumwollfabrik hier weniger erfolgreich sein, als eine Mahlmühle?

Die Willingham Cotton Mills

in Macon, Georgia, hat schon Contratte abgeschlossen für die Errichtung von 27 Wohnhäusern, um für die neuen Arbeiter, die angestellt werden müssen, Unterkunft zu schaffen.

Diese Fabrik wurde vor etwa drei Monaten eröffnet, ist Tag und Nacht im Gange und muß jetzt ihre Produktionsfähigkeit verdoppeln, um mit den Bestellungen Schritt zu halten.

Würde in Neu Braunfels eine Baumwollfabrik errichtet, so würden unsere leeren Bauplätze bald mit hübschen Mietshäusern, anstatt mit Unkraut bedeckt sein.

Über 1500 amerikanische Soldaten

sind bereits auf dem Kirchhof in Manila begraben. In 1500 Familien der Ver. Staaten herrscht Trauer — aber die Philippinen sind wichtig für den Handel der Ver. Staaten und für die Glorie der Administration — was liegt da an ein paar Tausend lumpigen Soldatenleben?

Tarlac, das von den Amerikanern kürzlich eingenommen wurde, ist der Ort, wo längere Zeit hindurch der philippinische Kongreß getagt hat — also eine philippinische Hauptstadt. Die philippinische Regierung neigt Oberhaupt jedoch ist entwichen, und ohne diese kann uns die Einnahme dieser Hauptstadt wenig nützen.

Die Kanone ist das beste Herold

und mit Ruhe in die Zukunft zu künden. (Wbt.)

Texas verkauft seine Baumwolle für \$75,000,000 und importiert aus dem Osten für etwa \$600,000,000 Baumwollwaren. Ist es ein Wunder, daß das Geld in Texas sparjam ist? Bunt Baumwollfabriken!

Das Hauptereignis der kommenden politischen Campagne in Texas

verpricht der Kampf zwischen Horace Chilton und Joseph Bailey um einen Sitz im Bundesenat zu werden.

Dieser Kampf wird nicht am allgemeinen Wahltag, sondern in den demokratischen Primärwahlen und auf den County-Conventionen entschieden werden; denn die Bundesenatoren werden bekanntlich nicht direkt vom Volk, sondern von der Staatslegislatur gewählt.

Bei den Primärwahlen und in den County-Conventionen im ganzen Staate werden die Staatsenatoren und Repräsentanten instruiert, wenn sie als Bundesenator wählen sollen.

Unser Distrikt ist in der Legislatur durch zwei Repräsentanten und einem Senator vertreten; diese, wie alle übrigen Senatoren und Repräsentanten, werden ebenfalls in den Primärwahlen, wo solche in unserm Distrikt gehalten werden, und auf den County-Conventionen von den stimmberechtigten Bürgern, resp. deren Delegationen, instruiert werden, ob sie für Chilton oder für Bailey stimmen sollen.

Wir werden uns deshalb bemühen, in diesen Spalten von Zeit zu Zeit die Ansichten der beiden Candidaten, wovon zweifelsohne der eine oder andere gewählt wird, zu vergleichen und erläutern, damit unsere stimmberechtigten Leser entscheiden können, zu wessen Gunsten sie unsere Vertreter in der Legislatur instruieren sollen.

Einstweilen bemerken wir mit Vergnügen, daß beide Bewerber liebenswürdige und in mancher Hinsicht bewundernswürdige Männer sind, und mit Bedauern, daß sie in der Wahlfrage beide im Vertrauen auf die "Weisheit der Majorität" dem Sechzehnjährigen - Unfinn ergeben sind.

Doch wird bestimmt einer von den beiden unser Bundesenator; wir haben demnach, wenn wir unser Bürgerrecht in dieser Sache überhaupt ausüben wollen, zwischen zwei Uebeln zu wählen, und dazu zu leben, daß wir mit dem kleineren davonkommen.

Wenn Aguinaldo wirklich der läusliche Geistes ist, als welcher er von gewissen Befürwortern der Expansion geschildert wird,

warum laßt ihn die Administration nicht? Das läme vielleicht billiger, als der Krieg mit dem sicher folgenden endlosen Pensions-Anhängsel. Um einen Präcedenzfall braucht man ja nicht verlegen zu sein; wir haben uns den Sultan von Sulu doch auch käuflich erworben.

Europäische Mächte können Eroberungskriege führen und sich selbst konsequent bleiben.

Ein Volk aber, das sich auf die ideale Höhe der amerikanischen Unabhängigkeits-Erklärung gestellt hat, kann solche qualifizierte Raubzüge nicht unternehmen, ohne seinem besseren Selbst untreu zu werden.

Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Leute.

Was ist überhaupt, im rechten Lichte betrachtet, von unserer vielgerühmten Unabhängigkeits-Erklärung deutungsteu noch in Geltung? Nord Texas Presse.

Demokratischen und republikanischen Zeitungen zufolge war das Ergebnis der Wahlen "a glorious victory on both sides."

Das Neueste aus Afrika ist, daß Neugleiten sparjam und unzuverlässig sind, und auch das ist schon bald nichts Neues mehr. Die bedeutendste Kriegsnachricht, die 3. B. am Montag in London einlief, war in einer Depesche enthalten, derzufolge die Buren eine Razzia auf eine Hühnerfarm bei Dordrecht ausführten und alle Gefangenen — Köpften. Letztere bestanden aus Hühnern und anderem Geflügel.

Die Siege der Republikaner bei den legitwöhnlichen Wahlen sind nicht so glänzend, als sie den ersten Berichten zufolge erschienen.

Im Gegenteil hat die republikanische Partei große Verluste zu verzeichnen. Wo immer die Expansionspolitik der Administration in der Campagne in den Vordergrund geschoben wurde, war eine enorme Zunahme der demokratischen Stimmenzahl zu verzeichnen.

Die "All. Staats-Zeitung" schreibt: Herr Richard Galle von hier hat einer englischen Zeitung das angelegentlichste Wort der deutschen Sprache zugesandt, welches lautet: "Konstantinopolitanischer Bundesratspräsidentenverein."

Herr Galle irrt sich, wenn er unserer geliebten Muttersprache eine so geringe Expansionist zu traut. Das obige Wort

Konzert und Ball

unter den Auspicien des Gesangsvereins "Echo" in MATZDORFF'S HALLE am Samstag, den 18. November.

Programm.

- 1. Ouverture, "Home Circle", v. Schlegel; ausgeführt v. Schülern des Herrn Ed. Grüne.
2. Abendlied, v. Abt. N. Brfls. Echo.
3. Die Ibräne, v. Witt. Solo-Quartett.
4. Der Trompeter, v. W. Speier. Bariton Solo. Hr. Fr. Waldschmidt.
5. Waldandacht, v. Kochler. N. Brfls. Echo.
6. Die Nacht des Gefanges, v. Heintze. Komisches Terzett.
7. Venus Ouverture, v. Carl Bigge; ausgeführt v. Schülern des Herrn Ed. Grüne.
8. Das eigne Herz, v. Schaefer. N. Brfls. Echo.
9. Herzlichen mein, v. Ed. Schmidt. Solo Quartett.
10. Die dummen Rekruten, v. Wicher. Komisches Terzett.
11. Fletzte Sänge, v. Pruschel. N. Brfls. Echo.
12. Torgauer Marsch. Orchester.

Eintritt für Herren, 50 Cts.; für Damen, frei. Tanzen frei für Alle.

Eine große Auswahl feine importierte Porzellanwaren, bei F. C. Hoffmann.

Juweller und Uhrmacher.

An unserer Kunden.

Wir teilen hiermit mit, daß wir von nächster Woche an drei Tage ginnen, nämlich Dienstag, Freitag und Samstag, Baumwolle im Samen wird zu jeder Zeit in Empfang genommen.

Achtungsvoll, Faust & Co. Reinartz & Knoke. New Braunfels, Ct. 25. 1899.

Hen! Hen! Estray Notice!

The State of Texas, County of Comal. Found running at large, and taken up by John Marbach, County Commissioner of Prec. No. 4 of Comal County, on November 3rd 1899 the following estray animals: One dun mare, about 10 years old, about 14 hands high, unbranded; one bay pony, about 14 hands high, about 5 or 6 years old, a white star on forehead, unbranded.

\$5 Belohnung.

Demjenigen, der meine braune Mähre, 7-8 Jahre alt, 15 Hand hoch, gebrannt mit und Blanco Co. Brand, bei mir oder bei Adolph Reinartz in Neu Braunfels abliefern.

Zu verkaufen!

15 Ader Land, Haus, Nebengebäude, Eiserne, Tank, 2 Meilen von der Stadt an San Antonio Straße; würde auch für städtisches Eigentum verkaufen.



Seeben erhalten eine große Auswahl Ein- und Zweispänner Buggy- und Häd-Geschirre zu erniedrigten Preisen.

Collars, Pfluggeschirre, Staubdecken Hames und Chains u. s. w. billig und gut.

Kommt und überzeugt Euch, ehe Ihr lauft. Wm. Tabb.

Zu verkaufen!

Billeg gegen Baar: 874 Ader Land, ungefähr 15 Meilen von Neu-Braunfels an der Guadalupe, 50 bis 90 Ader unter Kultur; 2 gute Wohnhäuser, 2 gute Brunnen, beständig fließende Quelle, sowie 2 gute Schenken darauf. Man wende sich an C. G. Friebele, Cranes Mill, oder L. H. Blevins, New Braunfels.

Alles, um ein Pub- und Mode-Geschäft

vollständig zu machen, findet man bei L. A. HOFFMANN,

auch ist der Weihnachtsmann eingekehrt, dort findet Ihr

Weihnachts-Geschenke für Groß und Klein, Spielsachen

und was sonst die Kinder erfreut; außerdem Krystall- und Glas-Waaren,

zu so billigen Preisen, wie man noch nie gehört hat.

Capes mit doppelten Kragen schon für 75 Cents. Plush Capes, Specialität. Einfache, gut gemachte Plüsch Capes, Kragen mit Angora Pelz besetzt, nur \$1.65.

Damen Unterröcke, neueste Mode, schön und billig. Damen Kleideröcke, eine große, schöne Auswahl. Nähmaschinen Nadeln, für alle Nähmaschinen.

Damen Gürtel und Gürtelschnallen, die modernsten. Käämme, alle neuen, modernen Sorten. Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl.

Nur „Kleinigkeiten,“ doch niemals „leicht wie Luft.“

Zählt man sie am Jahresende zusammen, diese kleinen Ersparnisse jeden Tag und jede Woche — Monat bei Monat — so ersieht man, daß unser Store der richtige Platz für sorgfältige Käufer ist — der Store, wo man für sein Geld das Meiste bekommt.

Die Bedienung solcher Kundschaft ist unsere Spezialität. Unsere knappe Profitberechnung macht die Preise sehr billig und einladend.

Einige Beispiele.

- "Home Made" Zeife, 2 u. 3 für 5 cts.
"Home Made" Seife, 15, 25 u. 25 cts.
Fußnägel, 2 Pfd. für .25
Taschentücher, .1-50
Capes für Damen, .50 cts. - \$6.10
Beauty Pins, per Stud., .1 cts.
Haarnadeln aus Aluminium, per Duz 10 "

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll H. F. COOK, Neu-Braunfels und Seguin.

Schulbücher!

B. E. VOELCKER,

ist alleiniger Agent für Comal Co. für die vom Staat eingeführten Schulbücher.

Schulbücher, Tablets und Schreibmaterialien.

Englische und deutsche Zeitschriften immer an Hand.

Haus und Lot, Backsteine,

frisch gebrannt, gut für Eiserne oder irgend was, dauerhafter am Feuer als fremde Steine. Preise billiger als je zuvor, bei Chas. Schulz jr., am Comal Creek an der Straße neben E. Waldschmidt's Store.

An meine Kunden!

Von nächster Woche an werde ich drei Tage wöchentlich ginnen, nämlich Dienstag, Freitag und Samstag, Baumwolle im Samen wird zu jeder Zeit in Empfang genommen.

Nördliche Därme und Würstleisch.

zu jeder Tageszeit zu haben bei F. Schumann, neben H. V. Schumanns Apotheke.

A. Homann.

Eintritt für Herren, 50 Cts.; für Damen, frei. Tanzen frei für Alle.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

lokales.

Ankunft und Abgang der "Star Route" Post: Von Neu Braunfels über Clear Spring... Von Goodwin nach Neu Braunfels...

Am Sonntag Abend fand in Kapdorr's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrgesellschaft...

Herr Herbert Benningshoven von St. Louis, der lebenswichtige Vertreter der "Westliche Post" u. des "Anzeiger", flatterte uns eine freundlichen Besuch ab.

Am Samstag Abend gab die "Bells Concert Co." in Hoffmanns Opernhaus eine Abendunterhaltung...

Herr Karl Glenewinkel hat von Hrn. G. E. Rylander 100 Aker Land, den sogenannten Stovall Platz am York's Creek, für \$3050 käuflich erworben.

Norris Bros. gaben vergangenen Donnerstag auf dem Marktplatze zwei Vorstellungen mit ihren abgerichteten Hunden, Ponies, Affen und Elefanten...

Am Montag fertigte Bürgermeister Zahn zwei Bauerlaubnisse für die Herren Adolph Henne und Ferd. Blumberg aus...

Kirchenzettel.

Nov. 19. Hartontown. " 26. Spechts. " 30. Frankfurt. Am 26. November, als am letzten Sonntag dieses Monats, feiert die Deutsch-Protestantische Gemeinde zu Neu Braunfels das Todtenfest.

Marktbericht.

Baumwolle. San Antonio. Galveston. Middling fair 7 1/2, Good middling 6 1/2, Middling 6 1/4, Low middling 6 1/2. Markt schwankend. In Neu Braunfels wird mehr für Baumwolle bezahlt...

Tiger Die Pflow ist der leichtste im Zug, beste und einfachste. Gutes Schwarzland 3 Meilen von Lockhart billig und unter leichten Bedingungen zu verkaufen.

Weihnachten - Weihnachten
Dafür bestimmt ist wieder eine neue Sendung Waare in
Sklenar's
Puz- und Mode-Geschäft.
angekommen.
MILLINERY:
Aufgeputzte Hüte in allen Farben und neuesten Facons zu allen Preisen für Damen und Kinder.

Großer Ausverkauf
bei
F. WALDSCHMIDT.
Da ich in Kürze Neu Braunfels verlassen und mein Geschäft aufgeben werde, soll mein ganzes Waarenlager zu und unter Kostenpreis sofort verkauft werden.

Mein Lager von Herbst- und Winterwaaren
ist jetzt vollständig, bestehend in einer schönen Auswahl in Damenkleidstoffen, Seide, farbigen Damenröcken und Unterröcken, Fascinators, Umschlagtüchern, Spitzen, Caves zu allen Preisen, wollenen Decken und Quilts.

Bäume, Sträucher, Rosen etc.
Da die Pflanzzeit begonnen hat, empfehle ich meinen überaus reichen Vorrath an Obstbäumen, Beerenobst-Planz, Schattenbäumen, Ziersträuchern wie Albhees, Grape Myrteln, Lilac, Spirea, Granaten, Buchs, Cape Jasmin, Euonymus, Magnolia, Privet für Hecken.

Ein Knabe mit X-Strahlen-Augen.

Alfred Leonard Brett von South Braintree, Massachusetts, ist der merkwürdigste Knabe der Welt. Er ist 11 Jahre alt und für sein Alter von mehr als durchschnittlicher Intelligenz, aber in seiner Erscheinung ist nichts Ungewöhnliches. Es ist nun bei ihm festgestellt, daß er mit dem bloßen Auge wie mit X-Strahlen sieht. Daß er diese außergewöhnliche Gabe besitzt, scheint zweifellos zu sein, denn mehrere Mediziner haben diese Eigenschaft des Knaben untersucht und die überraschenden Resultate ihrer Forschungen zu Protokoll gegeben. Der Knabe diagnostizierte eine Anzahl von Brüchen. Bei der Diagnose einer gebrochenen Hüfte bemerkte er, daß die Bruchstelle näher am Anfang des Knochens war als von den Ärzten genommen wurde. Er untersuchte ein Kind, das, wie man vermutete, ein Weidhündchen verschluckt hatte, und erklärte bestimmt, daß dies nicht der Fall wäre. Nach dem Tode des Kindes stellte sich auch heraus, daß das Kind aus anderer Ursache gestorben war. Der Knabe braucht seine Fähigkeit auch, indem er sein Gesicht so konzentriert, daß gewöhnliches Tageslicht ausgeschlossen ist. Die Luft, sagt er, ist dann gefüllt mit Funken eines blauen grünen Lichtes, das die zu prüfenden Gegenstände erleuchtet. Dieses Licht wäre dasselbe wie der X-Strahl in der Crookes'schen Röhre. Tagelicht ist dann Dunkelheit oder ein röthliches Schwarz. Er ist sich seiner Umgebung bewußt, er erinnert sich dessen und erörtert, was er gesehen, nach den Prüfungen. Es quält ihn aber, wenn die Prüfung eine halbe Stunde dauert oder wenn die Untersuchungen häufiger als einmal in der Woche stattfinden. Im Kindesalter zeigte sich bei Alfred nichts, das eine herartige Beschädigung vermuten ließ. Seine Eltern bemerkten nur, daß er mehr beobachtete als ein gewöhnliches Kind, und daß er eine sonderbare Art hatte, sich jeden kleinen Gegenstand ganz aus der Nähe anzusehen. Als er 9 Jahre alt war, spielte er eines Tages mit seines Vaters Händen, als er plötzlich zum größten Erschrecken der Eltern ausrief: „D, ich kann ihr Inneres sehen!“ Ähnliche Ausrufe bei anderen Gelegenheiten führten die Eltern dazu, einen Arzt zu befragen, der mit einem Sachverständigen konferierte und das Resultat war eben, daß des Knaben Blick Substanzen nach der Art der X-Strahlen durchdringen konnte.

Für wehen Hals, Rücken- oder Seitenbeschwerden, wunde oder empfindliche Augen und drohende Diphterie und Lungenerkrankung gebraucht man „Ballard's Snow Liniment“ zum Einreiben und nehme „Ballard's Horehound Syrup.“

Mebr Eier.

Jede Hühnermutter möchte immer noch mehr Eier und wenn die Hühner auch noch so gut legen. Aber in manchen Fällen ist der Wunsch auch wirklich gerechtfertigt, manche Hühner sind thätigst recht lang mit der Hergabe ihrer Produkte. „Woran liegt das?“ fragt sich da die sorgende Hausfrau und ermahnt mit jenem Hühnerdokter die scheinbar faule Legetier: „Hör' Henne!“ sprach sie streng, „Legst du nicht täglich Eier, So kommst du an den Spieß, Ich sag' dir's hoch und theuer, So schöne Hühner du auch hast, Ich brat' dich meinem ersten Gast!“

Indessen es kommt anders; denn — Die Henne sprach: „Die Schale ist dein, Wer kann bei Kleie fruchtbar sein? Gib Brod, Fleisch, Gerste, statt der Spreu, Und find'st du täglich nicht ein Ei, So lannst du mich, ich bin's zufrieden, Am Spießgebraten oder fieden!“

Gebrüder Streuer haben langjährig Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortierten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinstes kellerreifes Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brother's Saloon, gegenüber dem Court-Haus.

Unentgeltliche Beförderung aller Schulkinder auf Kosten der Steuerzahler — das und nichts anderes ist es, was die Sozialdemokratie in Berlin gegenwärtig in ihrem Programm zu den Stadtverordnetenwahlen verlangt. In einem Artikel zu diesem Programm berechnet der „Vorwärts“, daß sich die Kosten einer Maßigkeit für ein Schulkind, bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch, auf etwa 15 Pfg. stellen würden. Für 300 Schulkinder im Jahre würde auf den Kopf eines Schülers eine Summe von jährlich 45 M. entfallen. Damit bricht die Rechnung des „Vorw.“ ab. 45 M. für jedes Schulkind aber ergibt bei 200,000 Schülkern einen Jahresaufwand von 9 Millionen Mark. Dadurch würden die Kosten

des Volksschulwesens um nahezu 75 Prozent erhöht werden, und ein Steuerzuschlag von 33 1/2 Prozent zur Einkommensteuer würde die weitere Folge sein.

„Ist Dich satt, Rodol Dreyer's Cure“ verdaut, was Du isst. Kurirt alle Formen von Dyspepsie und Magenleiden. E. R. Gamble, Vernon, Tex., sagt: „Es half mir von Anfang und kurirt mich. Nun ist es für immer mein Freund.“ A. Tolle.

Merkwürdige Farmen.

Die Zeiten, in denen unsere Landleute sich einzig und allein auf das weisse Walten der Mutter Natur verlassen, sind vorüber. Nicht selten sorgt die Natur in mehr als stiefmütterlicher Weise für ihre Kinder und deshalb bemühen sich dieselben, dem modernen Zuge der Zeit folgend, der Mutter die Geheimnisse abzulauschen und sich möglichst unabhängig zu machen. Welcher Landmann hätte früher daran gedacht, sich mit etwas Anderem als mit dem Anbau der gewöhnlichen Feld- und Gartenfrüchte sowie mit der Züchtung der Hausthiere zu befassen? Heute ist es anders. Allein im Staate Indiana gibt es nicht weniger als sechs große Stunfarmen und deren Eigentümer haben sogar einen „Trust“ gebildet. Die Stunfarmen stehen hoch im Preise und werden, je nach der Qualität, mit \$1.50 bis \$2 pro Stück bezahlt. Die Zucht dieser Pelztbiere verursacht wenig Mühe und geringe Kosten, für die Pelze ist aber immer eine lebhaft Nachfrage vorhanden.

In New Harmony, Posey County, Ind., gibt es eine Angoralapen-Farm, deren Besitzer, Hermann Euler, durch die Zucht dieser Thiere ein reicher Mann geworden ist. Im Laufe des vergangenen Jahres hat Euler über 3000 Angoralapen verkauft, von denen die schönsten \$50 brachten, während keine unter \$25 losgeschlagen wurde. Daß bei solchen Kapreizen ein Mann mehr Geld verdient als mit dem Bau von Feldfrüchten, liegt wohl auf der Hand.

Des Weiteren gibt es in Indiana auch vier Hasenfarmen und die größte derselben, welche ein Areal von 60 Acres umfaßt, liegt am Wabash. Dieselbe ist Eigenthum der „Wabash Belgian Hare Breeding and Importing Company“ und ihr Präsident erwartet im nächsten Jahre eine volle Million Hasen aufziehen zu können. Die Langhohler werden mit Heu und Gras gefüttert. Nicht nur ihre Felle finden guten Absatz, sondern auch für ihr Fleisch macht sich eine lebhaft Nachfrage bemerkbar. Die Thierchen vermehren sich in ungeheurem Maße, daß die Züchter sich keine Sorgen um den Nachwuchs zu machen brauchen. Der Stunzucht ist die Hasenzucht bei Weitem vorzuziehen.

Auch einer Blutegelfarm kann sich Indiana rühmen, und diese dürfte wohl die einzige in den Ver. Staaten sein. Die Zuchtthiere wurden ursprünglich aus Deutschland importirt und Vottiche, die mit Moos gefüllt sind, dienen ihnen als Wohnplätze. In früherer Zeit, als die Ärzte bei allen möglichen Gebrechen des Leibes die Application von Blutegeln vorzuziehen, war der Absatz überaus flott, aber auch jetzt noch halten sie gelegentliche Blutentziehungen für gute Präventivmittel gegen „hippische“ Krankheiten und diese Leute bezahlen ziemlich hohe Preise für Blutegel.

Viele Jahre lang wurde die Pfeffermünze für ein unnützes Unkraut gehalten und von den Landleuten ausgerottet, heute dagegen wird diese Pflanze auf drei großen Farmen in Indiana kultivirt. Die größte befindet sich in County St. Joseph; eine zweite liegt an der Grenze von Michigan und die dritte im County Lake. Die Pfeffermünze findet nicht bloß in der Medizin, sondern auch in der Industrie vielfache Verwendung, namentlich wird sie in der Kattunfabrikation benutzt, um die Farben dauerhafter zu machen.

Von Froschfarmen und von einer Regenwurmfarm haben wir unseren Lesern erst kürzlich etwas mitgeteilt.

Für Brand-, Schnitt- und Rischnunden, Quetschungen und Verletzungen irgend welcher Art ist „Ballard's Snow Liniment“ ein königliches Mittel. Es verheilt nie, Linderung zu gewähren, und zwar so prompt, daß seine wunderbaren heilenden Eigenschaften oft überraschen. Preis 25 und 50 Cts. A. Tolle.

Zur Pflege der deutschen Sprache.

Der Nat. Deutsch-Amerik. Lehrerbund erließ ein Rundschreiben, wodurch Lehrer und sonstige Freunde der deutschen Sprache, insbesondere Redacteure und Schulkollegen, zum Beitritt eingeladen werden. Die Zwecke dieser Vereinigung sind darin wie folgt angegeben: 1. das amerikanische Schulwesen auf jede Weise zu fördern; 2. die deutsche Sprache und Literatur an den höheren und niederen Schulen Amerikas zu pflegen; 3. die geistigen sowie die materiellen

Interessen unserer gesammten deutschen Lehrerschaft zu vertreten; 4. tüchtigen Pädagogen einen ihren Verdiensten entsprechenden Wirkungskreis zu eröffnen; 5. durch Heranbildung überlegener Führer derselben eine schaffende, zukunftsgestaltende Macht zu werden.

Die Herausgabe des auf dem Lehrertag in Cleveland beschlossenen Bundesorgans hat die „Herold Company“ in Milwaukee übernommen. Dasselbe nennt sich „Pädagogische Monatshefte“, soll zehnmal im Jahre erscheinen und sich, was Druck und Ausstattung betrifft, den besten diesseitigen Zeitschriften an die Seite stellen können. Als Hauptredacteur wird Herr Seminarlehrer Max Grieblsch in Milwaukee fungieren; die Leitung der Abtheilung für höhere Schulen hat Prof. M. D. Earned von der Universität Pennsylvania zu Philadelphia übernommen. Letzterer ist Präsident, der Hochschullehrer H. M. Herren von Allegheny, Pa., ist Secretär des Lehrerbunds.

Constitution ist eine Anbahnung von Abfallstoffen, deren sich der Körper täglich entledigen sollte. Geschieht dies nicht, so werden diese sauren Stoffe absorbiert und vergiften das System. Der Gebrauch von „Herbine“ sichert die nötige Regelmäßigkeit. Preis 50 Cts. A. Tolle.

An dem Preiswettbewerb auf der San Antonio Ausstellung beteiligten sich die folgenden Kapellen: A. & M. College-Kapelle von Bryan, Lone Star Kapelle von Moulton, Eberhardt's Kapelle von Seguin, Militär-Kapelle von Gonzales, Musical Union Kapelle von Floresville, Emil Waldschmidt's Kapelle von Neuen-Braunsfels, Feuerwehmann's Kapelle von Spiner und die Kapelle von Dubina. Jede Kapelle hatte drei Stücke ihrer eigenen Wahl zu spielen. Als Preisrichter fungirten Carl Beck von San Antonio, E. Vottler von Galveston und M. Hobble von Houston, die folgendermaßen entschieden: 1. Preis, Eberhardt's Kapelle von Seguin; 2. Preis, Lone Star Kapelle von Moulton; 3. Preis, A. und M. College Kapelle von Bryan; 4. Preis, Emil Waldschmidt's Kapelle von Neuen-Braunsfels; 5. Preis, Militär-Kapelle von Gonzales; 6. Preis, Musical Union Kapelle von Floresville.

Eine gute Joachim-Anekdote wird von einem Londoner Blatte erzählt, das sich für die absolute Authentizität verbürgen will: Während eines seiner Besuche in London ging Joachim in einen Friseurladen, um sich rasieren zu lassen. Die Bekanntheit des Barbiers mit berühmten Musikern hielt sich in bescheidenen Grenzen, und auch von Joachim hatte er weder etwas gehört noch sein Bild gesehen. „Haar schneiden, Herr?“ fragte der dienstfertige Gehilfe, indem er Joachim's wahlendes Kedenbar mit präsentem Auge betrachtete. Der Künstler gab ihm zu verstehen, er wäre mit der Länge seiner Haare durchaus zufrieden; aber der Barbier ließ sich so leicht nicht abschrecken. „Hinter den Ohren ein wenig zu lang, mein Herr“, meinte er diplomatisch. Joachim bedauerte ihn von neuem, daß er sie gerade so liebte, und der Barbier war ein Weichling. „Die Haare sind auf dem Scheitel ziemlich dünn“, bemerkte er dann und hielt Joachim einen kleinen Vortrag, daß es verkehrt sei, die Dichtigkeit des Haars seiner Länge zu opfern, aber Joachim sah ihn nur an und schüttelte seine Künstlermähne. Der Barbier rasierte ihn mürrisch und unzufrieden weiter, aber er konnte die Hoffnung immer noch nicht aufgeben. „Soll ich nicht wenigstens die Spitzen abschneiden, einen halben Zoll etwa?“ Joachim blieb hartnäckig. Da riß dem Barbier, dessen Erfindungsgabe erschöpft war, die Geduld. „Nun gut“, sagte er, und in seiner Stimme lag tiefe Verachtung, „wenn Sie durchaus aussehen wollen wie ein deutscher Musiker, so läßt sich darüber nicht weiter reden.“

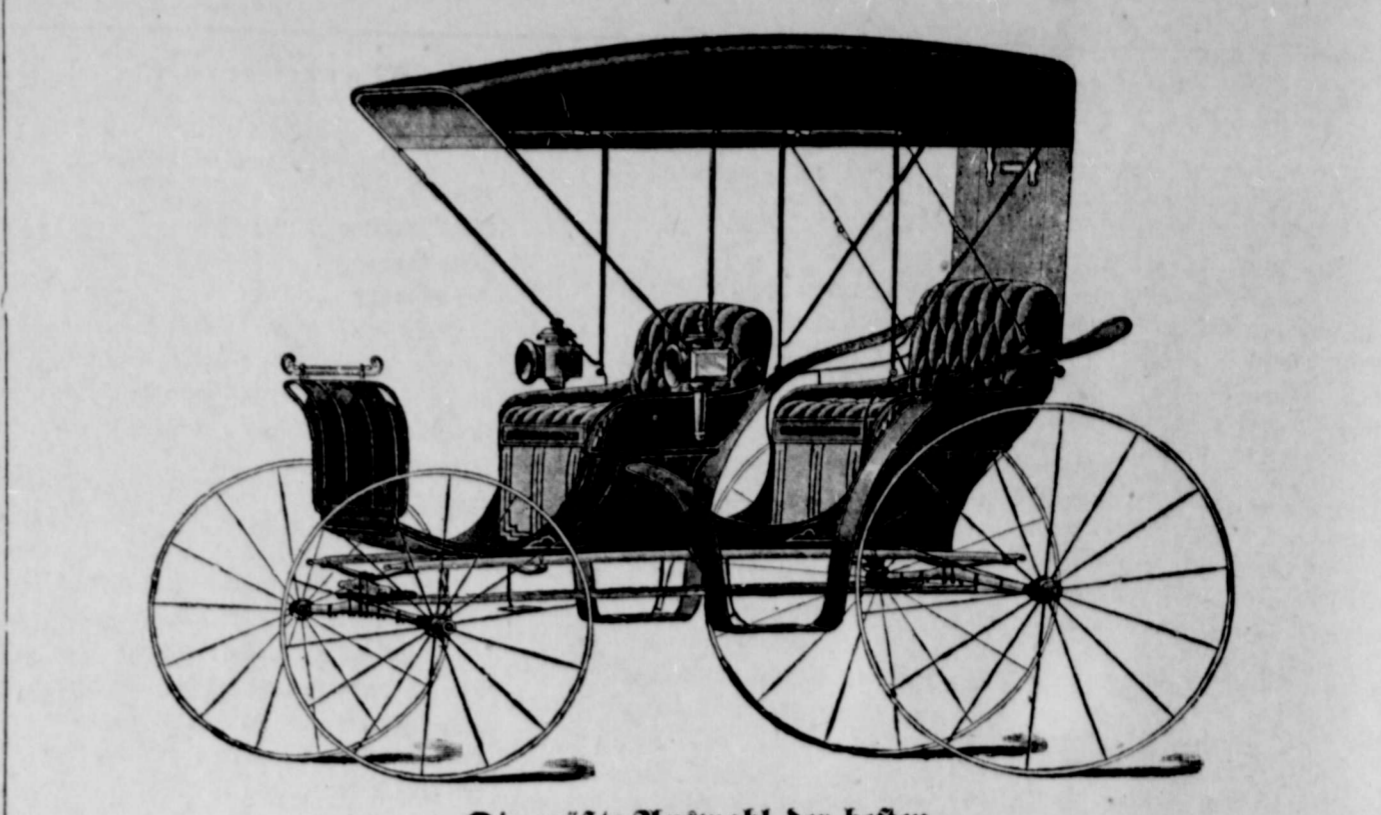
Es ist zu viel, wenn man seinen Lebensunterhalt und noch dazu Linderung zusammenkratzen muß. Zum Lebensunterhalt trägt „Hunt's Cure“ nicht bei, doch kurirt es sicher Krämpfe, Auschlag, Ringwurm, juckende Hämorrhoiden — wenn nicht, kostet es nichts. Preis 50 Cts.

Eingegangen.

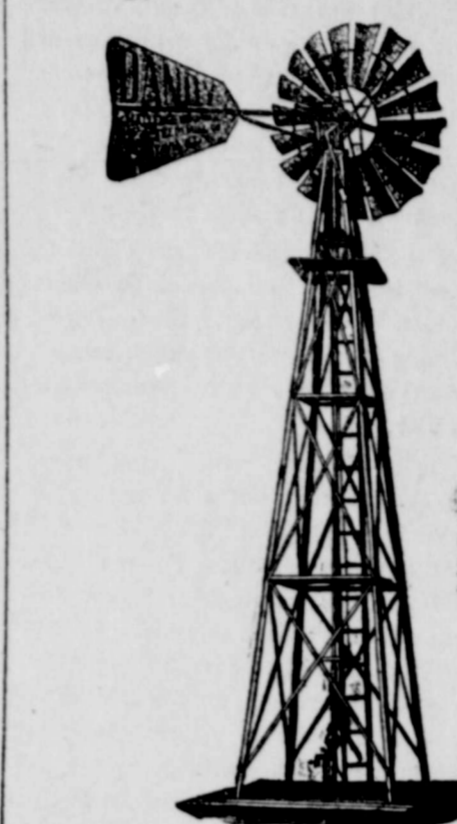
Herr (zu seinem Kutscher): „Johann, wissen Sie nicht einen guten Kutscher?“ Johann: „D ja, mein Freund Ferdinand!“ Herr: „Ist der nüchtern und verläßlich?“ Johann: „Jawohl!“ Herr: „Auch sauber und pünktlich?“ Johann: „Gewiß!“ Herr: „Nun, so sagen Sie ihm, daß er nächste Woche an Ihrer Stelle eintreten kann!“

Der Parvenu.

Herr A.: „Ich lege mir immer der Sicherheit wegen bei Nacht mein Portemonnaie unter Kopfkissen.“ Herr B.: „Das ist bei mir nicht möglich, ich kann so hoch nicht schlafen.“



Die größte Auswahl der besten Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carts.



Die größte Auswahl der besten Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carts.

DANDY

Stahl-Windmühlen.

Die beste im Markte mit

Graphite Lagern und Stahl-Kammräder

in allen Größen bei

LOUIS HENNE.

Agent.

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Lehtjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



San Antonio Brewing Ass'n. Ein durchaus einheimisches Institut.

Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

F. G. NEHLS & CO.

(Vormals Otto Heilig.)

Gegenüber dem Passenger Depot

Neu Braunsfels, Texas

Feine Whiskey's, Weine u. s. w.

Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen.

Stets kellerreifes Bier an Zapf.

Billard. Billard.

HAMMAR PAINT CO. COST LESS THAN CHEAP PAINT OR WHITE LEAD. Guaranteed 5 years. HAMMAR PAINTS. \$1.25 Per Gallon. are ground THICK. They are the correct combination of White Lead and Zinc, having good BODY and containing all necessary COLORS, DRYERS, ETC. You make YOUR OWN paint PURE, DURABLE and BRIGHT by adding pure FRESH LINED OIL. Nothing but Lined Oil makes any paint or lead durable. A gallon of THICK (Hammar) paint and a gallon of PURE Lined Oil make TWO gallons of PURE, READY MIXED PAINT costing only \$1.25 Per Gallon. Patient: Nun sagen Sie mir aufrichtig, Herr Professor, wie sieht es mit meiner Lunge? Arzt: Etwas angegriffen, das ist nicht zu leugnen; aber so lange Sie leben, reicht sie. Richtigste Diagnose.

Die Spielhölle.

Von Mark Twain.

Ich war, erzählte mir ein Professor, noch jung an Jahren, mit bescheidenen Ausichten und Feldmesser von Beruf. Daß ich einmal Gymnasiallehrer würde, ahnte ich dazumal nicht.

Täglich nach dem Frühstück pflanzte ich mich zu treffen, und dann auf den Spaziergängen zu gehen. Nach und nach theilte er mir in seiner harmlosen Redseligkeit Alles mit, was seine Person betraf, Geschäfte- und Familienangelegenheiten, Verwandtschaften, Ausichten, politische Meinungen usw.

Eines Tages sagte er in etwas unsicherem und zögerndem Tone: „Würden Sie mir wohl den Gefallen thun, Trigo, einen Augenblick in meine Kajüte zu kommen? Es ist wegen einer Angelegenheit, die ich gerne mit Ihnen besprechen möchte.“

die Bleichucht verlor ich so gut wie nur Einer, und in Californien kann man einen Haufen Geld damit verdienen. Beim Landvermessen — das wissen wir Beide, — fallen nun aber bald rechts, bald links kleine Dreiecke ab, die der Feldmesser gratis bekommt.

Es that mir leid, ihn mitten in seinem begeisterten Vorschlage zu unterbrechen, doch es ließ sich nicht ändern. Das ist nicht meine Art, Geschäfte zu machen, sagte ich mit ernster Miene; „sprechen wir von was Anderem, Herr Badus.“

Alle Passagiere ergöteten sich an dem Schauspiel, sogar die Spieler. Badus wandte alle drei und hatte schon Jehen mit seinem Lieblingshema gelangweilt. Im Fortgehen sah ich, wie einer der Spieler sich ihm näherte und ihn ansprach; diesem folgte der zweite und dann der dritte.

Ich athmete erleichtert auf. Sein gesunder Sinn wird ihn bewahren, sagte ich mir. Während unserer vierzehntägigen Fahrt von Acapulco nach San Francisco sah ich die Spieler öfter eifrig mit Badus redend. Endlich konnte ich es mir nicht länger versagen, ihn gelegentlich im Gespräch zu warnen.

Die Reise ging weiter, und wir näherten uns San Francisco. Es war eine dunkle Sturmnacht, doch ging die See nicht sehr hoch. Ich brachte den Abend allein auf Deck zu und wollte mich gegen Jehen in meine Kajüte begeben, als ich aus der Spielerhöhle eine Gestalt auftauchte und im Hintern verschwinden sah.

Badus spielte nicht nur, er hatte auch bereits dem Selt so fleißig zugesprochen, daß er anfang, ihm in den Kopf zu steigen. Laut verkündete er das Lob des Weines und meinte, so was Gutes sei ihm noch nicht über die Junge gekommen, und er wolle weiter trinken, trotz der Mäßigkeitsvereine.

des Windes zu zerstreuen. Eine innere Unruhe trieb mich aber alle Viertelstunden wieder der Thürspalte zu, und jedesmal sah ich, wie Badus seinen Wein austrank und die Anderen ihn weggoßen. In so peinlichen Gefühlen hatte ich noch niemals eine Nacht verlebt.

„Keine“, erwiderte Badus. Einer der Schurken — Wiley mit Namen — warf eine Karte ab, die Anderen jeder drei. Dann fing er an zu bieten, Anfangs nur kleine Summen, einen oder zwei Dollars, bis sich Badus auf zehn Dollars verließ.

„Was — Sie wollen höher bieten?“ „Gewiß will ich — ich halte mit, und hier sind noch hundert drücker.“ Er griff in seine Rocktasche und legte die Summe auf den Tisch.

„Fünfhundert Dollars drücker! Nun, meine liebe Unschuld vom Lande, wie steht es jetzt?“ „Aufdecken!“ gebot Badus und legte seinen Goldsack auf den Haufen.

„Hier Affe, Sie Dummkopf!“ schrie Badus mit Donnerstimme und hielt ihm einen gespannten Revolver vor. „Ich bin selbst ein Spieler von Profession und habe die ganze Reise über Spreßknall gestellt, um Gimpel für Euch zu fangen.“

Ein Husten ist eine geringfügige Sache, wenn man denselben zeitig kurirt. Es ist gefährlich, ihn längere Zeit zu vernachlässigen. Dr. Simmonds' Cough Syrup ist garantiert. 25 und 50 Cts.

Die Wohlthätigkeit der Truffs.

Senator Hanna hat es gewagt, die Truffs in Schutz zu nehmen, und zu behaupten, daß sie einen wohlthätigen Einfluß auf die Industriewelt ausüben. Die St. Louiser „Republik“ erwidert ihm darauf folgendermaßen:

Die Centralmethode der Truffbildung ist die Unterdrückung der Konkurrenz. Das Hauptmotto dabei ist die Gründung eines Monopols. Ist der Einzelne maghäftig genug, um die Produktion eines Artikels zu versuchen, den der Truff erzeugt, so kann nur eins die Folge sein: das Unternehmen des Einzelnen wird zerstört.

Konkurrenz und ein Truff können nicht neben einander bestehen, denn dieser duldet keine Gewinntheilung mit einem Mitbewerber. Handelsautokratie ist sein inneres Wesen; er bedeutet die absolute Alleinbeherrschung des Marktes.

Die tyrannischen Methoden der Truffs werden in jeder Familie des Landes empfunden. Sie legen schweren Joll auf die Bedürfnisse des Lebens und treiben das Eisen übertriebener Preise in die Seelen abhängiger Gewerbe und Industrien.

Ein Mann braucht Bauhülfe. Er muß ihn haben, denn er hat Kontrakte mit seinen Mitmenschen abgeschlossen, die er ausführen muß. Wenn man ihm sagt, er müsse 60 Prozent mehr für den Stahl zahlen als er vermeint, beschwert er sich, und man sagt ihm: „Sie brauchen ja nicht von uns zu kaufen.“

Vielleicht erklärt der Truff, er habe die Löhne seiner Angestellten erhöht und berechne deshalb mehr für seine Produkte. Um wie viel hat er denn die Löhne erhöht? Um 10 Prozent.

Frage den Truff, was es früher kostete, eine Tonne dieses Artikels anzufertigen. Wenn er die Wahrheit spricht, muß er antworten: zehn Dollars. Was wird jetzt für eine Tonne verlangt? Zwanzig Dollars. Wer empfindet die neun Dollars Ueberschuß über den früheren Verkaufspreis nach Hinzurechnung der Lohnzulage? Der Truff. Der Arbeiter erhält 10 Prozent mehr Lohn; der Mann, der das Produkt kaufen muß, zahlt 80 Prozent mehr als einen mäßigen Profit und der Truff schreibt 90 Prozent auf sein Gewinnkonto.

Leidest Du an Schärffigkeit bei Tage, reizbarer Laune, schlaflosen Nächten, allgemeiner Schwäche, Kopfschmerz und Trägheit des Systems, so nimm „Herbin“. Es wird Dir helfen und Dich schlieflich kuriren. Preis 50 Cts. A. Tolle.

Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden, wohl aber Billings in Ollahoma. Diese neue Driftstadt entstand ganz plötzlich am letzten Montag. Es wurde eine neue Zweiglinie der „Rock-Island-Eisenbahn“ am Montag eröffnet, und Billings, der Ausgangspunkt, wurde am selben Tage aufgebaut, nachdem allerdings vier Tage vorher, „der Stadtplan ausgelegt“ worden war, und die Einwohnerzahl des vier Meilen entfernten Dtes White Rock ihre Häufers auf Räder hob und nach Billings schiedte. Das Postamt, ein paar Banken und mehrere Geschäfte machten die Ueberstiedlung mit; White Rock befand sich am Sonntag an der Grenze der zu erbauenden Stadt, und am nächsten Morgen standen über 300 Häuser wohlgeordnet in Straßen und Plätze, wo 24 Stunden vorher eine jungfräuliche Ebene war.

Tausende leiden an Hämorrhoiden; besonders oft sind Frauenkrankheiten noch mit diesem Leiden verbunden. „Tablers' Budeye Pile Ointment“ gewährt schnelle Heilung. Preis 50 Cts. in Flaschen. A. Tolle.

Die Engländer, deren Söhne den Gewehren der Buren gegenüber stehen und vor deren unheimlicher Treffsicherheit bangen, finden in der Statistik Trost; wissenschaftliche Berechnungen haben festgestellt, daß ungefahr ein Selbst von Tausend in der Schlacht den Tod findet. Im Durchschnitt kostet jeder Tode eine Tonne Munition. Im Krimkrieg z. B. wurden etwa 95,000,000 Schüsse verfeuert, während der Verlust sich auf nicht ganz 100,000 Gefallene belief, d. h. auf 1087 Schüsse kam ein Toder. Im Bürgerkrieg wurden etwa 2200 Pfund Munition verfeuert, um einen Mann zu tödten. Ferner zeigt die Statistik, daß von allen in der Schlacht vorkommenden Verwun-

dungen 45 Prozent die Beine betreffen, 33 Prozent befinden sich im Unterleib, 21 Prozent in der Brust u. nur 1 Prozent im Kopf. Statistiken sind ganz gut, aber was für einen Trost bringen sie schließlich dem Manne, dem eine Kugel die Brust durchbohrt hat? Diese Berechnung scheint nicht auf die Wirkung moderner Waffen gegründet zu sein.

Das Hauptheilmittel ist „Hunt's Lightning Oil“. Alles Ach und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

In Los Angeles County in Süd-Californien hat man jetzt umfassende Versuche mit Verbesserung von Landstraßen durch heißes rohes Kohlenöl gemacht. Es stellte sich dabei heraus, daß auf allen ebenen, glatten Straßen mit festem Untergrunde und einer Staubecke von etwa 2 Zoll die Wirkung des dreimaligen Begießens mit heißem, rohem Kohlenöl eine betragliche ist, daß dieselben den besten Asphaltstraßen kaum nachstehen.

Jede Meile der gewöhnlichen Landstraßen sind 100 Maß Del erforderlich, die in drei Aufgüssen zur Verwendung kommen. Zur Vertheilung des Dels bedient man sich einer eigens für diesen Zweck hergestellten Maschine, auf welcher das Del zugleich erhitzt wird. Die Kosten beziffern sich auf \$205 bis \$270 für jede Meile. Aber, wie gefagt, die Straße muß geernt und mit festem Untergrund versehen sein, sonst hilft Del nichts.

Es hat mir mehr geholfen, als irgend was, das ich je genommen habe. Meine Dyspepsie dauerte bereits einen Monat; nach dem Essen war sie schrecklich. Jetzt bin ich gesund“, schreibt S. B. Keener, Hoffington, Kas., über „Kodol Dyspepsia Cure“. Es verkauft, was Du isst. A. Tolle.

Treffendes Wort.

Hausbälterin: „Herr Professor, was ist das eigentlich — ein Gigerl?“

Professor: „hm, ja, das ist, um in Ihrer Rückenlehne zu bleiben, gewissermaßen ein Boeuf à la mode.“

Aus der Pfalz.

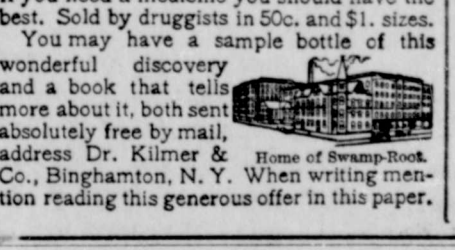
Fräulein, spül' mer emol des Weinglas aus — da war Wasser drin!

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It.

Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

How To Find Out.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.



BICYCLE SHOP.

Alle Reparaturen an Bicycles werden sorgfältig ausgeführt.

WM. GERLICH.

San Antonio Straße.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat. Artificially digests the food and aids Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs. It is the latest discovered digestant and tonic. No other preparation can approach it in efficiency. It instantly relieves and permanently cures Dyspepsia, Indigestion, Heartburn, Flatulence, Sour Stomach, Nausea, Sick Headache, Gastralgia, Cramps, and all other results of imperfect digestion. Prepared by E. C. DeWitt & Co., Chicago.

Marmor - Geschaess

AD. HINMANN & Co., New Braunfels, Texas. Fertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Gehen.

Dr. O. R. Grube

Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Keiners' Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Wahlenstraße.

Patienten finden auf Wunsch Pflege im Neu Braunfels' Krankenhaus oder im Medel's Krankenhaus.

Dr. E. A. de Lipsey.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Früher Assistenzarzt in der U. S. Armee. Spezialist für Augen-, Ohren-, Nase-, Kehlkopf- und chronische Krankheiten. Office über Blumberg's Store, Gonzales Straße, Seguin Texas.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin Straße, neben dem Photographischen Atelier. Neu Braunfels, Texas.

Dr. Wm. R. Pfeuffer

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office über Boelders Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Etets in der Office über Boelder's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

**(Für die Neu-Braunfelder Zeitung.)
Die Zukunft Neu-Braunfelds.**

„Heraus für die Baumwollfabrik!“ Das alles gilt auch für Neu-Braunfelds und Comal County. — So las ich in der Nummer 3 vom 9. November in der Neu-Braunfelder Zeitung. Bald darauf traf ich in der gleichzeitigen Ausgabe der Freien Presse für Texas auf die Schilderung, die der bekannte Reisende, Herr Busch, von Neu-Braunfelds entwirft. Beides zusammen hat einen schon früher aufgetauchten Gedanken in mir wieder hervorgerufen, den ich, wenn möglich, zum Nutzen der Leser heut zur weiteren Entwicklung bringen möchte.

In den alten Culturländern, namentlich in Deutschland, Frankreich und Belgien, macht man beim aufmerksamen Durchlesen die Bemerkung, daß alle irgendwo bedeutendere Städte ihre besondere Physiognomie haben, die sich aus der besonderen Lage, den natürlichen Umgebungen, den politischen und socialen Verhältnissen u. s. w. mit geschichtlicher Nothwendigkeit ergeben hat. Daß Städte wie Hamburg, Bremen, Stettin, Rouen, Bordeaux, Antwerpen u. s. w. vor allem lebhaft Handels- und Schiffahrts-Städte; Dänmäh, Freiburg, Elberfeld - Barmen, Lyon, Brüssel u. s. w. hervorragende Industriestädte; Wiesbaden, Karlsbad, Kitz, Olinda u. s. w. weltberühmte Kur- und Vergnügungsorte sind, ist, wie jeder mit der Sache Vertraute weiß, kein vogelzuflüchtiger Zufall; sondern jene Städte haben gleichsam nach dem Darwinischen Gesetz der Auslese das werden müssen, was sie geworden sind. So wird auch — in wie großem oder kleinem Maßstabe, das kann man noch nicht voraussagen — Neu-Braunfelds das werden, was es seiner Natur nach werden muß. Aber einsichtige und vorausschauende Männer können, wie die Ärzte, der Natur zu Hülfe kommen und dem Entwicklungsprozeß manche Kränkchen, manche zeitraubende Umwege ersparen. Solch eine ärztliche Diagnose gleichsam für Neu-Braunfelds zu stellen, möchte ich in dem heutigen Artikel versuchen.

Daß Neu-Braunfelds einmal ein bedeutender Handels- und Schiffahrtsplatz werden könne, werden selbst die glühendsten Lokalpatrioten und Verehrer des Comal und der Guadalupe nicht behaupten wollen. Es müßten denn schon trichternde Fingergelbte sein! Wie steht's aber mit einer Fabrikstadt? Die erste Bedingung für das gesunde Wachstum einer Fabrikstadt ist die, daß Rohmaterialien in ausreichender Menge in der Nähe oder doch in billiger Verkündung ferne seien. Und die zweite Bedingung ist die, daß autere, bereits industriereiche und lebhafter voranschreitende Städte nicht in allzu großer Nähe seien. Rohmaterialien aber für unsere Gegend heißt in absehbarer Zeit: Baumwolle. Das in einer ferneren Zukunft dem Alter oder dem Erdinneren etwa zu entzogen sein mag, davon können wir zur Zeit nichts wissen. Baumwolle aber steht in wie weitaus ergiebigerem Maße unserm Nachbarstaaten Seguin, Fort Hart u. s. w. zur Verfügung, da wir in Comal County mit dem gebirgigen Theil unserer Gegend rechnen müssen. Zudem haben jene Städte und bereits in industrieller Hinsicht überflügelt, und es wird schwer, wenn nicht unmöglich sein, sie wieder einzuholen. Darüber hilft kein Lokal-Patriotismus hinweg. Mit ihnen liegt noch in dieser Hinsicht concurrenz zu wachen, wäre nichts wie Zeitverlust.

Dafür haben wir aber hier etwas, das jene Städte uns nie können freitig machen, nämlich die herrliche Lage am Fuß des Gebirges und am Zusammenfluß des Comal und der Guadalupe! In dieser herrlichen Lage können als Concurrentinnen nur noch zwei Städte in Betracht kommen: San Antonio und San Marcos. San Antonio ist aber für einen eigentlichen Kur- und Erholungsort bereits zu viel; der Wirthschaft des geschäftlichen Lebens wirkt dort auf viele Erholungssuchende abstoßend. San Marcos wieder ist durch sein milderhaftes und nativistisches Amerikanerthum, das nichts von der Welt kennt als sich selbst (und auch das kaum) uns nicht gefährlich. Somit ist Neu-Braunfelds gleichsam prädestinirt durch seine Lage zum Kur- und Erholungsort, durch die Intelligenz eines großen Prozentsatzes seiner Bewohner zu einer Stadt für ein hochentwickeltes Schul- und Zeitungs-wesen. Von alle dem haben wir hier bereits vielversprechende Anfänge. Ein einseitiger Arzt wird also dieser hübschen Stadt, d. h. ihren Bewohnern, den Rath geben: Baut Hotels und Sommerfrischen; gründet, nach deutscher Art eingerichtete Garten- und Wald-Resaurants; legt schöne Fahrstraßen, von der Guadalupe-Bridge an, die Guadalupe entlang in's Gebirg hinauf; annoxiert fleißig in den

großen Zeitungen des Landes; vervoll-kommt Cure jetzt schon gerümdte Schule; vergrößert Cure bereits tüchtige Zeitung und Aehnliches. Natürlich nicht alles auf einmal, sondern immer bähch langsam voran! Denn so sehr das Wort „langsam“ auch in Verfall ist, so wichtig ist es doch im Haushalt der Natur. Die Natur selbst schreitet langsam voran, und der Mensch, das höchstorganisirte Geschöpf der Natur, entwickelt sich am langsamsten.

Diese natürliche Bestimmung von Neu-Braunfelds, wie ich sie voraussetze, schließt aber nicht aus, daß es nicht auch eine Baumwollfabrik oder sonstige Industrie haben könnte. Nur wird die Industrie dieser Stadt nie ihre besondere Physiognomie verleiden.

W. Hoffmeister.

Chinesische Villen.

(„N. Y. Staatszeitung.“)

Unsern eingesehnten Imperialisten hat Li-Hung-Tschang, der alte schlaue Chinese, ein paar Villen bitterer Ironie zum Schluck gegeben, die wir denn doch unsern Lesern nicht vorenthalten wollen. Unser alter Freund, der hier vor einigen Jahren ganz besonders ehrenvoll aufgenommen wurde, als man mit der Wuth nach der Speckseite zu werfen versuchte, daß sich in einem Interview mit Dr. V. L. Seaman, der es der „Tribune“ übermittelte, sehr ungenirt über unsere sogenannte Mission auf den Philippinen ausgesprochen. Seine Aeußerungen sind noch amüsanter insofern als sich darin richtiger politischer Blick trotz gelegentlich mangelhafter Personal- und Charakterkenntniß zeigt. Befragt, was er über die amerikanische Beizung Manillas denke, erwiderte der chinesische Staatsmann, er halte das ganze Unternehmen für einen schweren Fehler. Als ihn vor vielen Jahren Gen. Grant besuchte, habe der ihm versichert, sein Land habe sich endgültig zu einer Politik bekannt, welche Angriffe gegen schwächere Nationen ausschliesse; seitdem aber jener Herr McKinley erwählt sei, habe es den Anschein, als ob die traditionelle Politik der Ver. Staaten durch die von europäischen Mächten beliebte ländereigige Politik ersetzt worden sei. Wenn Grant noch lebte, würde der Fehler vermieden worden sein, denn auf ihn habe das Volk gehört und sein Rath sei stets klug und weise gewesen. Das möchten wir denn doch dabingestellt sein lassen, denn Grant ist mit schönen Redensarten ebenso freigebig gewesen wie es heute McKinley ist, aber er hat sich dadurch eben so wenig abfärdern lassen, die Annexion San Domingos zu betreiben.

Aber hören wir weiter, was Li-Hung-Tschang zu sagen hat. Auf die Bemerkung, daß die Ver. Staaten nicht die Absicht gehabt hätten, die Philippinen zu erwerben, daß diese ihnen jedoch durch das Glück der Schlachten zugefallen seien und daß sie nun den Archipel nicht einfach seinem Schicksal überlassen könnten, erwiderte er einfach: „Das ist die alte Geschichte. Ein unterjochtes Land wird stets unter dem Vorwand, daß man nur sein Bestes wolle, zum Vorthell der Unterdrückten verwalter. Jetzt sind Sie mit Spanien fertig. Warum ziehen Sie nicht Ihre Truppen sofort zurück und erlauben Sie nicht den Leuten dort, ihre Angelegenheiten zu regeln, wie es ihnen gefällt?“ Darin liegt wirklich der Kern der ganzen Frage für uns. Alle hochstrahlenden Redensarten über die civilisatorische Mission, die uns von der Vorsehung übertragen worden, werden keinen ethischen Menschen von der Ueberzeugung ablenken können, daß lediglich die Aussicht, für sich selbst materielle und politische Vorthelle herauszuschlagen zu können, die leitenden Geister beeinflusst.

Auch auf die Frage, was wir denn machen sollten, wenn wir es nicht über's Herz bringen könnten, die Philippinen dem eigenen Schicksal oder dem treulichen Aguinaldo zu überlassen, hat Herr Li-Hung-Tschang eine treffende Antwort. Wenn Aguinaldo wirklich die Seele des Aufstandes und dabei ein käuflicher Lump ist, warum nicht ihn kaufen? Das ist billiger als ein kostspieliger Krieg mit nachfolgender Pensionliste — man sieht, der Chinese kennt unsere Schwächen recht gut — selbst wenn der Kaufpreis ein sehr hoher sein sollte. Wenn wir aber einsehen, ein schlechtes Geschäft gemacht zu haben, als wir die Philippinen für 20 Millionen kauften, trotzdem die Vorsehung sie uns angeblich geschenkt, sollten wir sie schleunig an Japan verkaufen, das den Leuten dort sicherlich eine mindestens ebenso gute Regierung geben würde wie wir es könnten, ohne so große Schwierigkeiten zu haben, denn es ist näher. Der Vorschlag ließe sich sogar noch erweitern. Wie wäre es, wenn wir die Inseln Japan sogar unentgeltlich überließen, nur um sie los zu werden? Wir würden, rein materiell gesprochen, selbst dann noch ein gutes Geschäft machen.

Arbuckles' Kaffee

ist das Leitmaß für Kaffee-Güte, wonach alle anderen Kaffee-Gattungen verglichen werden.

<p>No. 51. Tischdecke für Speisezimmer. Weiße Tischdecke mit rothen Streifen. Größe: 50 x 55 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 10 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 53. Kleiderstoff-Kaffee. Stoff ohne Bestandtheile. Größe: 39 Zoll breit, in fünf Farben: rot, blau, schwarz, blau-schwarz, grün. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 100 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 55. Vier Taschentücher. Vier Perzentialen-tücher, Jodhain, mit farbigen Mänteln. Größe: 12 x 13 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 56. Sechszehn Taschentücher. Sechszehn Perzentialen-tücher, Jodhain, mit farbigen Mänteln. Größe: 12 x 13 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 
<p>No. 52. Schürze für Damen. Feine Qualität, weißer Stoff, breite Bänder mit gemustertem Spigen-Einlagen. Größe: 32 x 40 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 25 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 54. Ein Paar Fenster-Gardinen. Jede Gardine eine Yard breit und zwei drei Viertel Yard lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 65 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 58. Eine Schneiderschere. Diese amerikanische Fabrikation. 8 Zoll lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 15 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 59. Ein Nagelmesser, J. N. Torrey's Fabrikation. Die Torrey'schen Nagelmesser sind als die besten in den Vereinigten Staaten bekannt. Die bekannte Garantie des Fabrikanten befindet sich bei jedem Nagelmesser. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 25 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 
<p>No. 57. Eine Schere. Von den besten amerikanischen Fabrikanten hergestellt und elegant verziert. 6 1/2 Zoll lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 15 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 60. Ein Damenquart. Neuere Mode, nachlässig über, Bebelarbe, 1 1/2 Zoll breit, niedrige Taille. Größe: 22 bis 26 Zoll, 27 bis 30 Zoll, 31 bis 36 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 61. Ein Herrenquart. Kartiges Leder, Bebelarbe, niedrige Taille. Größe: 34 bis 40 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 62. Ein Fränkirmesser und Sabel. Ein elegantes Paar, in wirklichem Fränkirmesser gefast. Die Messerlinge sind 8 Zoll lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 
<p>No. 63. Ein Schlachtmesser. Sechszehn Zoll Länge, hartbohrtes Metall und eine Kante. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 64. Ein Küchenmesser. Gut zum Kochen, Schneiden, Schaben, Schneiden, Schneiden, Schneiden. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 65. Ein Damentaschenmesser. Hat zwei elegant gearbeitete Klinge. Schöne Arbeit und leicht zu führen. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 67. Silberrahmen. Kabinet-Größe, Messing, Silberplattiert. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 12 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 
<p>No. 66. Ein Herrentaschenmesser. Ein zweifachiges Messer aus bestem Material. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 10 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 68. Ein X-L Revolver. Material aus der feinsten Qualität und elegant verziert. 33 Kaliber. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 150 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 69. Eine Herrenuhr. Die „New Haven“ Fabrikation ist eine Uhr gewöhnlicher Größe. Fein gearbeitete zum Aufziehen und Fahren. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 115 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 71. Emailirte Weck-Uhr. Beste fabriktre Uebersetzung, bestell aus einem Glas hergestellt, weiche Klinge, französisches Metall, hat auch einen Schraubenschlüssel. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 12 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 

Man adressire alle Zuschriften an ARBUCKLE BROS., NOTION DEPT., NEW YORK CITY, N. Y.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschäften.



Garantirt der beste Pflug der Welt.
Agent für die berühmten
Studebater Farm- und Springwagen.

Zur gefl. Beachtung!
Die Firma „Wallhöfer Bros.“ in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst. Alle, die mit der genannten Firma in Rechnung stehen oder sonst Geschäfte haben, sind freundlichst ersucht, sich künftig an Herrn A. J. Wallhöfer zu wenden, der das Geschäft unter seinem Namen weiterführen wird.

52 1mt
Hunter, Tex., am 1ten October 1899.

Farmer und Viehzüchter gebraucht nur das Beste:

**Lone Star
Screw Worm
Liniment.**

Tödtet Würmer am Vieh auf der Stelle. Wird fabrikt und verkauft bei

H. V. SCHUMANN.

MOEBEL.

Große Auswahl in neue Sachen zu den billigsten Preisen.
Agent für

**Mathushek Pianos.
LOUIS HENNE JR.**

MOEBEL.